Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Mallenbeim, Medenbach, Raurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Begugspreis: Durch Trägerinnen Ausgabe A Ausgabe B
und Bertretungen (ohne Haftell Biesdad, Remefie Racht, mit "Rochdrumnengeifter"
gebahr wonart 0.50 viertell, 1.50 wonart, 0.50 viertell, 2.40
Durch die Bost dezogen (ohne Bestellg.) 0.70 2.10 0.50 2.70
Die Wiesd. Remessen Racht, erscheinen täglich mittags mit Ausnahme d. Sonne n. Feierrage.

Berlag, Gauptgefchaftsftelle u. Rebattion: Rifolasftrage 11. Fernfprecher: Berlag Rr. 819,

Seber Abonnent der Miesbadener Reuelten Rachrichten (Ausgade A) in mit 500 Mart gegen Tob durch Unfall, jeder Abounent der Wiesdadener Reuelten Anchrichten, der auch die humorikliche Bocherbeilage "Kochdrumengeliter" (Ausgade B) besteht, insgesemt mit 1000 Mart auf den Todes- und Eans-Involiditätisfall infolge Unfall des der Kürnberger Ledensversiche Kant versichert. Bei verheirarieten Abonnenten der "Kochdrumnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ebefran



Reboftion Mr. 133. Geichäftsflelle Str. 189. Altialen Mauritiusftr. 12 u. Bismardring 29 Ar. 306.

Wenn Mann und Fran verungladen, fommen je 1000 Mart, insgesamt alls 2000 Mart zur Auszahlung Jeder Unsall ift dinnen einer Woche der Kürnberger Ledensberischerungs-Sant anzugeisen, der Ger lette hot lich innerhald 24 Sinnben nach dem Anfall in ärztliche Bedomblung zu begeben. Tades jälle millen johort, späteisens aber innerhald 26 Etunden nach dem Eintritt zur Anmeidung gedeach werden. Neder die Boranssehungen der Verlicherung geden die Bersicherungsbedingungen Aussichtig

Nummer 138

Donnerstag, 17. Juni 1915.

30. Jahrgang.

Im Westen Durchbruchsversuche abgeschlagen.

In Galizien vom 1. bis 10. Juni fast 123 000 Russen gefangen. — Alle Vorstöße der Italiener abgewiesen. — Seindliche Schiffsverluste in den türkischen Gewässern.

himmelhoch jauchzend, ju Tode betrübt.

MIS die beutiden Mimeen Belgien eroberten und fich auf Franfreichs Boben niederliegen, febien Frangofen und Englander ihre gange hoffnung auf die ruffifche Dampf. malge, bie, Alles auf ihrem Wege vernichtenb, bemnachft in Berlin eintreffen mitrbe. Als es ben Grangofen nicht gelang, unfere Truppen gurudgumerfen, fprach man vom Millionenbeere Lord Ritcheners, bas bemnachft auf dem Plane ericeinen und bie Deutiden gu Baaren treiben witrde. Mis es nun endlich auf beiden Rriegsichauplaten trube ausfah, ba erwartete man vom Gingreifen ber 3taliener ben Banbel aum Erfolge. Italien fampit jest feit langer als drei Bochen, aber eine Ginwirfung auf ben Berlauf bes Rrieges tritt nicht in die Gricheinung; und auch diefe hoffnung ward gedampft. Jest flammert man fich in ber Rot an bie immer pager merbenbe Doglichfeit. Die Silfeleiftung der Baltanftaaten gu ertaufen; logar bie Bereinigten Staaten hofft man gum Bruche mit Deutschland au bewegen,

Den Dithnramben ber Doffenden folgen ieht die Antlagen der Berzweifelnden. Eine gang natürliche Reaftion. Im Westen begann das Webegeichrei über das Ausbleiben. der russischen Flutwelle, im Often antwortet die Anklage, Frankreich und England hätten es an Tatkraft und Energie sehlen lassen beim Bersuche, die deutschen Linien au durchbrechen. Ruslands Einfall in Oftpreußen habe seinerzeit Paris vor dem Schickale Antwerpens bewahrt, aber der Dank, die Bergeltung für diese beroische Kraftleistung

Die Berbündeten tun fich gegenseitig bitter unrecht, wir muffen fie in Schut nehmen gegen die beiderseitigen Borwürfe. Ruhland bat Millionen von Menschen gesopfert, um die Karpathenpässe au balten und wieder au erobern. Wenn der "Ruhti Invalid" diesen Kriegsichauplau heute als nebensächlich bezeichnet, so in dies nur eine nachträglich ersonnene fromme Lüge, um die Riederlagen erträglicher erscheinen au lassen. Tatjächlich hat Ruhland auf diesem nebensächlichen Kriegsschauplat die Blüte seiner Jugend, den Kern seiner Truppen geopfert.

Auch die Frangosen und Engländer haben mit allen ihnen aur Berfügung stehenden Kräften und — was wir gern zugeben — mit Mut und Todesverachtung die deutsichen Stellungen berannt. Geradezu entsehliche Berlufte baben sie erlitten, die sich bei den Engländern bereits auf ungefähr die doppelte Zahl der Truppen belausen, die sie sich verpflichtet batten, für diesen Krieg ind Feld au fiellen.

Bas nun die Italiener anlangt, so muß es allerdings überraichen, daß sie nach einer Mobilmachung, für die ebensoviele Monate aur Berfügung ftanden, wie bei den übrigen Kriegführenden Tage, sich während saft 4 Bochen außer zu unbedeutenden Geplänkeln noch nicht gerührt haben. Dieß es doch, hunderitausende würden die deatschen Linken in Frankreich bedrohen, Armeen und Schisse würden die Dardanellen berennen. Und was erfolgt? Einige Regimenter Alpini, einige Batterien der Grenzbesestigungen wecken das Echo der Alpen mit ihren Schissen, ohne daß auch nur eine der wichtigeren österreichtichen Stellungen gesallen wäre.

Brausende Hoffnung und lautes Wehllagen wohnen nahe beieinander. Findet jene teine Erfüllung, öffnet dieses die Tränenschleuse. Beide find und aber ein sicheres Lennzeichen dafür, daß den Feinden die sittliche Kraft, das felsenseichen Bertrauen auf die eigene Stärke und auf die Zuverlässigteit der Bundesgenossen mangelt. Eine nach politischen Jielen und Interessen widernatürliche Bereinigung ift es, die gegen uns kämpft. Weil neben dem gemeinsamen Bestreben, die Zentralmächte niederzuringen, Sonderwünsiche und auch Eifersüchteleien jeder Macht im Sintergrunde ichlummern, darum genügt der kleinste Anlaß, um Mißtrauen in die Leisungsfähigkeit und Willigkeit des

anderen, Berftimmungen und Erbitterungen gu erzeugen. Gin wie anderes Bilb bieten bie drei Reiche, die gegen nabeau ein Dubend Feinde im Felde fieben! In

brüderlicher Eintracht, in hingebender Aufopferung kömpft einer mit dem andern und für den andern. Dies gilt für unsere öfterreichtich-ungarischen Wassenüber wie für die türklichen Freunde. In dieser rüchhaltlosen, vertrauens-vollen Einigkeit liegt eine ftarke Gewähr des Sieges. Unsere Stärke verlangt nicht nach der dilfe Unbeteiligter; noch keiner der neutralen Nationen ist unsererseits augemutet worden, das Elend des Arieges auf sich au nehmen, während unsere Feinde sie mit Bewerbungen umdrängen und selbst vor Drobungen nicht aurndichrechen.

Als Franfreich im leiten Artege unterlag, da wurden die besiegten Feldherren von dem entiauschten Bolte unter die Anflage des Berrates gestellt. Das Bebegeichrei der Feinde, das wir beute vernehmen, hat bereits einen starfen Anflang an jene Anflage. Und aber ift es ein sicheres Kennzeichen dafür, daß die Araft unferer Gegner erlahmt, daß die Stunde des endgültigen Sieges nicht mehr allau fern ift.

Euftbombardement auf Bull.

Ariftiania, 17. Juni, (Eig. Zel. Cir. Bin.)
And Stavanger wird berichtet: Die Besitzer zweier
and England eingetrossenen norwegischen Schisse erzählen,
daß hill am humber am vorigen Sonntag (13.
Inni) durch dentsche Lustichisse bombardiert wurde. Gine
größere Schissemerst sei zersiört und mehrere
dänser seien schwer beschädigt; 50 Menichen sollen
getötet worden sein. Dies wurde den norwegischen Sees
leuten von Sosenbeamten in Inst erzählt. Der englischen
Bresse sei ütrengstens verboten worden, über das Bombarz
dement etwas zu erwähnen.

Sull ift die bedeutendte Dafenfindt bes nörblichen Englands mit großartigen Dodanlagen. Dies allein würde icon genilgen, um eine Beichiegung an rechtfertigen. Dazu fommt aber noch, daß bull ein befestigter Blas ift; denn es wird von einer Zitabelle geichtst.

Amfterdam, 17. Juni. (P.Tel. Cir. Bin.) Dier wird befannt, daß ein englisches Fluggeng nach beftiger Beichiehung gezwungen wurde, in der Rübe von Oftferte zu landen. Dem Fliegeroffizier gelang es, sein Fluggeng angugünden, bevor er von den Deutschen gesangen genommen wurde.

Paris, 17. Juni. (T.-11., Tel.) Am Freitag morgen gegen 7 Uhr überflog ein beutiches Flugzeug Saint Dis in großer Obhe und warf drei Bomben ab, von denen eine mehrere Bersonen verletzte.

Der Unterfeebootstrieg.

Pondon, 17. Juni. (T.-II.-Tel.)
Die "Morning Posi" gibt bekannt, daß die deutschen Unterseeboote mährend der letzten Woche 46 Schiffe sowie 2 englische Torpedoboote, Kr. 10 und 12, versenkten. Bon den 46 Schiffen waren vier norwegisch, eines dänisch, eines schwedisch und awei französisch, awei belgisch und eines rustisch. Die vierundreißig übrigen sind englische Schiffe. Davon wiederum sind neunundzwanzig Fischdampser. Bu diesen kommen noch zwei Fischerboote hinzu, die von einem Zeppelin vernichtet wurden.

Amsterdam, 17. Juni. (Eig. Tel. Ctr. Bin.)
Rach einer "Liond" Meldung aus Stornowan wurde
ber norwegische Dampier "Darvanger", der von Liverpool nach Archangelet unterwegs war, genern von
einem Unterseeboot in der Rähe der Debriden versenft. Die Mannschaft sandete in Stornowan.

Ein feindliches Kriegsschiff an der türkischen Kufte gesunken.

Ronftantinopel, 17. Juni, (Richtamtl. Wolff-Tel.) Rach ficheren, amtlich noch nicht bestätigten Rachrichten ift ein großes feindliches Ariegsschiff am 9. Inni zwischen der Insel Ralumnos und der affatischen Rufte infolge einer Explosion gelunten. Bulgariens Haltung.

Sofia, 17. Juni. (Gig. Tel. Cir. Bin.) Beftern pormittag ftattete ber Minifterprafibent Radoslawom famtliden Gefandten bes Bierverbandes Befuche ab, um ihnen die Antwort auf die entideidenden Borichlage ju fiberreichen, die Bulgarien gemacht worden find. Die bulgarifde Regierung beichloft, die Antwort geheim gu halten, und es ift angunehmen, bag auch ber Bierverband fich mit ihrer Beröffentlichung nicht beeilen wird. Die Uniwortnote lebnt die Borichlage nicht ab, erflart aber auch nicht, bag fie bie Grundlagen für die Berhandlungen annehmen tonne. Die bulgarifche Regierung halt den Beitpunft für noch nicht gefommen, fich gu enticheiben, fonbern fle wolle einen fpateren Seitpunft abmarten, eine Musficht, die nicht nuf ein fpateres Sufammengeben mit bem Bierverband berechnet icheint. In ben biefigen Blättern laufen allerlet Mitteilungen um. Die Untwort ber bulgarifden Regierung fpreche bie Bereitmilligfeit aus, ju verhandeln, unter ber Bedingung, daß ihr der Bierverband ben fofortigen Anfpruch ber nichts ftrittigen Bone Magedoniens verbiltge. Diefe Melbung ift ebenfo unbegrundet, wie bie Freude der Ruffophiten verfrüht ift, die miffen wollen, bag bie Berhandlungen mit bem Bierverband nunmehr beginnen werben.

Bulgarien und die Turtei.

Ronftantinopel, 17. Juni. (Etg. Tel., Ctr. An.)
Rach einer Kürmischen Sitzung des Komitees für Sinscheit und Fortichritt soll nach dem "Giornale d'Italia" (!)
ber türfische Minister des Innern nach Philippopel abs
gereist sein, um dort mit einem Mitglied der bulgarischen
Regierung zu unterhandeln. Die Türkei erklärt sich zur
sosonigen Abtretung der Linie Enos. Mis
dia an Bulgarien bereit, während Bulgarien eine
wohlwossende Reniralität dis zum Schluß des Krieges zus
sichern würde. Ueber den Erfolg dieses änhersten Angebois
der Türkei, das nach ermänischen Rachrichten von Dentschland angeraten worden sein soll, ist noch nichts Bestimmtes
bekannt. ("K. Big.")

Umtlider deutider Tagesbericht.

Großes Saupiquariier, 16. Juni, porm. (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplat.

Bieder einmal veraulagt burch bie rufflicen Rieberlagen, griffen Grangofen und Englander geftern an vielen Stellen der Belifront mit farten Rraften an, Den Eng: lanbern gelang co, bei Dpern unfere Stellung nordlich bes Teiches von Bellemaarbe eiwag gurudgubrangen; es wird bort noch getämpft. Dagegen find zwei Angriffe non vier englifden Diviftonen gwifden ber Strafe Eftetres-Sa Baffee und bem Ranal von ga Baffee polifommen gufammengebrochen. Uns fere tapferen westfälifden Regimenter und bort eingetrofs fene Teile ber Garbe miefen ben Aufturm nach erbitterten Nahfampfen reftlog ab. Der Feind hatte ichwere Berlufte; er lieg mehrere Maidinengewehre und einen Minenwerfer in unferen Sanben. - Un bie Stellungen ber mit gröhier Bahigfeit fich behauptenben Babener bei ber Borettos hohe magte fich ber Teind nach feinen Rieberlagen vom 13. und 14. Juni nicht wieber heran. - Bei Donlin fons Tonvent ift ber Rampf noch im Gange. - Gin feinblis der Durdbrucheverfuch in ben Bogefen gwilden den Badiffern ber gedt und Bench icheiterte. Dort wird unr noch nordweftlich von Megeral und am billenfirit getampft. Im fibrigen find bie Angriffe icon jest abge-

Deftlicher Kriegsichauplat.

Ruffifde Angriffe gegen die bentichen Stellungen am Davina-Abicanitt (füdöftlich von Meriampol), öfts lich von Agnfrow, nördlich von Bolimow, wurden abgewehrt. Unfer Borftoh auf ber Front LipoweRalmaria gewann weiter Boben. Mehrere Orticaften murben genommen, 2040 Gefangene und brei Ma: idinengemehre erbentet.

Südöftlicher Kriegsichauplat.

Rordlich ber oberen Beichfel wiefen bie Ernps pen bes Generaloberften von Bourich ruffifche Angriffe gegen Stellungen, Die wir am 14. Juni ben Ruffen entriffen haben, ab. - Die geichlagenen ruffifden Mrmeen versuchten gestern auf ber gangen Gront zwifden dem Can nordlich von Gieniama und den Dnjeftrffimpfen öftlich von Cambor die Berfolgung der verbiin: beten Armeen gum Stehen an bringen. Um Abend maren fie überall aus ihren Stellungen bei Cieplico (norbs lich von Sieniama) - fübweftlich Lubascow-Camadowto: Abidnitt (füdweftlich Riemirow) - weftlich Jaworow weftlich Cadowa-Biesgnia nach harten Rampfen gewors fen. Es wird verfolgt. - Die Armee bes Generals oberften von Daden fen hat feit bem 12. 3uni fiber 19000 Mann gefangen genommen und 69 Maidinengewehre erbentet. - Bwifden ben Dniefirs fümpfen und Burawno haben die Ruffen etwas Raum ges wonnen. Die Gefamtlage ift bort unverändert.

Cherfte Beeresleitung.

Umil. öfterr.=ungar. Tagesbericht.

Bien, 16. Juni. (Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsfchauplat.

In Galigien tonnten bie Ruffen bem allgemeinen In: griff ber verbundeten Armeen trott gabefter Begenwehr nicht ftandhalten. Bon ben fiegreichen Ernppen hart verfolgt, weichen die Refte ber geichlagenen ruffifden Rorps fiber Cemfow, Lubaszow und Barowno gurud. Gudlich ber Lemberger Strage hat die Armee Bohm : Ermolli bente Racht die ruffifche Stellung auf der gangen Gront erfifirmt und ben Geind fiber Cabowa-Bisgnia und Rndfi gurfidgeworfen. Gublich bes Dniefter und im Borfeld ber Brfidentopje wird gefampft. Truppen ber Armee Bilans ger haben geftern früh Rienicom genommen.

Die bisherigen Schlachten und Gefechte bes Monais Buni haben reiche Beute eingebracht. Bom 1. bis 15. Juni ergeben fich ale Gefamtfumme 188 Offigiere und 122 300 Mann Befangene fowie 53 Befdute, 187 Majdinengewehre und 85 Munitionsmagen.

Italienifder Kriegsichauplag.

Die Italiener versuchten neue vereinzelte Borftobe, murben aber allenthalben abgewiesen, fo am 3fongo bei Monfalcone, Sagrado und Plava, an der farninerifden



Grenge in der Gegend öftlich bes Ploden, im Tiroler Grenggebiet bei Bentelftein.

Der Siellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. v. Sofer, Gelbmaricallentnant.

Der Durchbruch der ruffifchen 70 Kilometer-gront.

(Bon unferem auf ben füboftlichen Rriegsichauplat entfandten Rriegsberichterftatter.)

Rriegspreffequartier, 14. Juni. (Oken.)

Die neue Offensive der Berbündeten, die, wie immer sorgfältig vorbereitet, am Samstag, 12. Juni, einsehte, hat bereits einen vollen Erfolg erzielt. Die ruslische Front Sieniama-Mosciota wurde in einer an siedzig Kilometer breiten Ausbehnung durchbrochen. Auch hier traf der Stoh, den die verbündeten Truppen gegen diese farte russische Stellung mit folosfaler Bucht führten, die Aussen ziemlich überraschend fiberraidend.

Bieber mar es bie ichmere und ichmerfte Artiflerie, bie den Angriff durch ihr mobigegieltes, furchtbares Gener eins leitete, woranf bie Infanterie gum Bajonettanlauf eins feste und in einem Schwung in Die feindlichen Schutten: graben einbrach, beren entjeste Befagung teils gufammen: gelchoffen und niedergemacht, teils gefangen genommen

geschoffen und niedergemacht, teils gesangen genommen wurde. Bieder ist ein Sieg errungen worden, der sich den Siegen bei Gorlice und am Dunajee würdig anreiht. Die Bente ist dis jeht nicht in übersehen, aber die in den eins zeln einsansenden Berichten augegebenen Gesangenens zahlen wächen sozialagen fündlich.
Gestern, als die erste Rachricht vom Siege eintras, sprach man von 11 000 Gesangenen; jeht, im Angenblich, da dieses Telegramm abgesertigt wird, ist sie schon auf mehr als 16 000 augewachsen. Die Festellung der Bente an Kriegss material ist noch nicht vollendet. Ueberraschend groß ist wieder die Jahl der Gesangenen, ein Zeichen, daß die Zesmoralisation im russischen Heere immer weiter um sich moralisation im rnififden Deere immer weiter um fich greift und wie ein ichleichendes Gift feine Biderftandefraft labmt. And zeigte es fich mahrend des Berlaufs ber Schlacht felbft, daß bie Ruffen an allem und jedem, haupts fachlich an Gefchüten und Munition, bitteren Mangel leis den. Ihre Artillerie mußte bald flein beigeben und fonnte der Berheerung, mit der die unferige die ruffifche Infan-

terie überichüttete, feinen Einhalt tun. Durch biefen nenen Sieg ift die nach ber Sanlinie ftarefte Stellung ber Ruffen zerichlagen worden. Ernft Alein, Kriegsberichterftatter.

Mus dem f. f. Ariegsproffequartier, 16. Juni, wird telegraphiert: Der Durchbruch der ruffifden Linie bei Jaroslau leitet eine neue Riejenichlacht ein, Die fich

von Sieniama bis Moscista, über ben gangen Dniefter ausbehnt und bis gu bem in unferem Befit befindlichen Brudentopf Balescandt und gur Grenge von Beffarabien erftredt, Der bobepuntt ber neuen Colacht, in ber bie Ruffen sum tell ouch neue Rrafte berangieben, um Cemberg und Oftgaligien gu behaupten, ift noch nicht erreicht. Die Berbunbeten gewinnen auf ber gangen Gront Raum.

Menichenopfer für Kanonenreitung.

Bon unferem auf ben fübontlichen Rriegsichanplat entfandten Ariegeberichterftatter.

Rriegspreffequartier, 15. Juni. (oken.)

Die am Dinfer bes Can in ber am Cambiag ben 12. Juni begonnenen Durchbrucheichlacht geichlagene ruffifche Armee wird auf eima 25 Divifionen gefcatt. Diefe Armee, die fich in mohl norbereiteten ftarfen Stellungen befand, ift vollfommen gerichlagen, wie icon and ber großen Bahl von Gefangenen hervorgeht, die ftundlich mochiend, die gulent angegebenen Biffern weit fiberfteigt,

Die enffifden Divifionen haben bente etwa einen Gefechtsbestand von 2-8000 Gewehren. Man greift alfo nicht an bod, wenn man, nach ber bis jest befannten Gefangenens gahl rechnend, annimmt, bag die Ruffen in diefer allerjung: fien Schlacht nabezu 6-8 Divifionen verloren haben, alfo ein gntes Drittel ihrer Urmee.

Auffallend ift biefe bobe Berluftziffer an Denfchen gegenüber ber Tatfache, bag faft gar fein Ariegomaterial erobert worden fein foll. Die Ruffen, Die hochftens noch drei bis feche Batterien pro Divifion haben, find icheinbar beftrebt, unter Aufopferung ihrer Infanterie por allem bie Refte ihrer Artillerie gu retten.

Ernft Rlein, Rriegeberichterftatter.

Gegen Cemberg.

Budapeft, 17. Juni. (B. Zel. Ctr. Bln.) "Befti Raplo" meldet aus Canrod: In ber Gegent von Groded operieren die Generale v. d. Marmit und Buhallo. Deftige Rampfe find im Gange. Ruffifche

Befangene ergablen, Groffurft Rifolai Rifolaje : witich habe ben Befehl gegeben, Bemberg gu hal. ten, auch wenn es leben von Millionen foften follte.

Der italienifde Kriegsplan.

Der italienische Kriegsplan.

Der bekannte italienische Militärschriftseller Barone sagt in einem Bericht über den bisherigen Berlauf des Feldauges, daß, bevor Italien zu einer Offensive großen Stils mit Entwicklung großer Geeresmassen auf einem der beiden Kriegsschauplätze übergehen konne, es sich durch die Besehung gewisser wichtiger Punkte gegen einen Rückenangriss vom Trentino und Tirol und von Cadore und Kärnten schüben müßte. Dieser Teil der vorbereitenden Arbeit sei erfüllt, und außerdem sei durch die Austigenng bedeutender Truppenmassen an geeigneten rückenlung bedeutender Truppenmassen an geeigneten rückwärtigen Buntten sede Möglickseit eines Rückenangrissausgeschlossen worden. Bei der Lösung dieser Ausgabe dabe sich auf freudigen Ueberraichung sür viele die Artislerie glänend bewährt, deren Ersolge bewiesen, daß man vielsstängen in Italien überschätz bade. Aber noch eine zweite Attion müsse entickeiden den Schlachten am Ifonzo voransgehen. Für das Gelingen der Offenam Mit na voransgehen. Hän das Gelingen der Offenam am Ifongo voranogeben. Gur bas Gelingen der Offenfive dort sei es von großer Bedeutung, daß Italien, um größere Truppenmassen entwideln zu können, über alle Operationslinien versäge. Die erste bieser Linien sei die von Pontebba, die von einem Besestiaungskomplex geschätzt werde, den man am besten als verschangtes Lager von Tarvis bezeichne und das im engen Sinne von den Befestigungen von Malborabetto geichloffen werde. Beiter füblich von der Linie Bontebba, durch das Maffiv des Terglou getrennt, befände fich das Straßenbindel, das bei Bergibergängen nicht gerade zahlreiche und barum für bie Entwidlung ber Truppen, bie Italien vorbereitet habe, noch nicht gentigende Doglichfeiten biete. Diefes Gebiet, alfo die Taler des oberen Tagliamento und Barabba bis jum Colle bi Tarvis und jum Geftungstomplex von Tarvis, muffe querft feft im Befit Italiens fein, bevor bie Invafionszone fo weit ausgedehnt werden tonne, baft die erften großen Colachten ftattfinben fonnten. Das erflare die Barinadiafeit, mit der die Defterreicher bieje Siellungen verteidigen, die augleich auch die Bugangftragen ins Bera ber Monarcie veriperrten.

Barone wendet fich dann, einem Berichte ber "Br. Sig." aufolge, gegen den abjurden Gedanken, daß Italien fich auf die Eroberung der von ihm beanspruchten Gebiete beschränken solle, und daß awischen Rom und Berlin ein fillschweigendes Einvernehmen darüber bestehe, daß Deutschland gegen Italien nur unter biefer Bedingung nicht in Aftion treten werbe. Das mare nicht nur eine illopale Berlehung bes Bundniffes mit bem Dreinerband, fondern febe auch eine fo grobe Berfennung ber Situation voraus, bag eine folche Behauptung feine Distuffion verbiene.

Don der Isongo-Front.

Ropenhagen, 17. Juni. (Gig. Tel. Cir. Bln.) Barifer Telegramme von ber italientiden Gront befagen, ban in ber Gegend von Tolmino bortnadig gefampit Die Defterreicher haben Tolmino febr ftart befeftigt und hindern andauernd die Italiener, fildlich von Tolmino ben Riongo au überichreiten. Italientiche Abteilnungen, die von Gormons und Loreno berantamen, eröffneten ben Ingriff auf die öfterreichifden Stellungen von Guden ber.

Die Wirkung ber öfterr.-ungar. Artillerie auf die Italiener.

Innobrud, 17. Juni. (Gig. Tel. Cir. Bin.)

Bie aus bem f. f. Ariegspreffequartier gemelbet wirb. geigten fich die am 14. Juni mabrend ber Rampfe im Raume bes Bloden gefangen genommenen Staliener gang niebergebrochen und aber alle Begriffe demoralifiert. Heber die Birfung unferes Artifferiefeners lagten fie, Die Birfung mare berart furchtbar gemejen, bag die Leute glaubten, die Solle felbit babe fich aufgetan.

Die Juftande in Arras.

Rotterdam, 17. Juni. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Die frangofifche Breffe enthält Gingelheiten über die Buftande in Arras. Es geht daraus bervor, daß 70 Brogent

ber Saufer gerftort worden find und die Bevolferung von 25 000 auf 2000 Berjonen gefunfen ift. Die Beute leben in ben Rellern, beren Turen mit Sandfaden perbarrifabiert Mile Dentmaler feien gerftort und die Rathebrale fturge immer mehr gufammen.

Deutsche Granaten bei Compiegne.

Compidgne, 17. Juni. (Richt amtl. Bolff-Tel.) Die "Agence Savos" melbet: Am Montag abend zwis ichen 5 und 7 Uhr vernahm man zwei furchtbare Explosionen, Man glanbte zuerst, daß seindliche Flieger Bomben fallen gelassen hätten, erfannte aber dann, daß es Geschoffe von deutschen Batterien waren, die 24 Rm. von Compiègne entsernt abgeseuert worden waren. Die Geschoffe fielen in den Wald; jedes von ihnen geriffene Loch mißt 10 Meter Tiele. Waterialschaden ist gering, getroffen wurde

Die englischen Derlufte.

London, 17. Junt. (Z.-IL. Tel.) Die englifche Berluftlifte von geftern enthält bie Ramen von 122 Offizieren, 1869 Soldaten und Matrofen.
Seit dem 1. Juni find 1409 Offiziere, 35 238 Soldaten in den Berlufiliften verzeichnet worden.

Bewaffnete englische Sischdampfer.

Der "Limburger Loerier" vom 12. erfährt durch die "Rienve Blaardinger Courant" aus Dmuiden, daß das in Jmuiden am 8. Juni eingetroffene Fischereisahrzeng "Bruinvisom 69" meldete: alle unterwegs angetroffenen englifden Stifcbampfer maren bewaffnet und gugleich gum Minenlegen eingerichtet.

Ein amerikanifder Tadel für die Engländer.

Das amerifanifche Militarfachblatt "Army and Ravy

Journal" in Remnort ichreibt:

Es icheint unfern britifchen Bettern viel Graf gu maden, die Deutiden "mit dem Munde au toten", wie Lord Roberts gefagt bat. Gelbft ein fo nüchternes Gachorgan wie die "Army and Ravy Gagette" bringt die Bochenichau über die dentichen Unterfeeboot-Operationen mit ber Heberfdrift: Die Biratereien ber Boche. Bir Ameritaner muffen ung erinnern, daß unfer Schiff "Baul Lones" auch von den Briten bamals ein Biratenichiff genannt wurde, weil es einen Seefrieg führte, ber ben Briten nicht in ben Rram pafte. Gin Schiff einer friegführenben Ration, wie bebentlich auch immer feine Methode ber Ariegführung fein mag, ift niemals ein Piratenichiff, folange es unter feiner Flagge fegelt und feine Papiere bei fich führt.

Dänemarks Unparteilichkeit und Friedensliebe.

Ropenhagen, 17. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Das Regierungsblatt "Bolitifen" protestiert energisch gegen die unverantwortlichen Berluche des danischen Korregegen die unveraniwortlichen Bersuche des dänischen Korrespondenten der "Berlindse Tidende" in Paris, von Jessen — der gleichzeitig Mitarbeiter des "Temps" ift —, die darauf bingielen, Dänemarf in den Weltfrieg zu verwickeln, von Jessen hat Artisel im "Temps" geschrieben, in denen er heftige Angriffe gegen die dänische Regierung richtet. "Politisen" fordert die "Berlinsse Tidende" aus, den genannten Korrespondenten sofort zu desavouiren und zu entlassen, da er, im Siderspruch mit der Meinung der gesiamten dänischen maßgebenden Bevölterung, in Franfreich ein politig fallsbes Bild über die politische Stellung Däne. ein völlig falices Bilb über bie politifche Stellung Dancmarfs verbreite und ungeschidte, unbeilvolle Beriuche mache, Danemarf in den Krieg hineingugieben. "Bolitifen" führt aus: Es ift außerordentlich bedauerlich, daß von unverantwortlichen banifchen Schreibern im Ausland unfere Reutralitat unter Distuffion gestellt wird. Alle Danen muffen wiffen, wie notwendig es ift, au betonen, daß unfere Reutralität auf Friedensliebe und dem festen Billen beruht, in feiner Beife ein Glied in der einen oder anderen Konvention au bilben und in hen guten Berhaltniffen au allen Mächten und in vollfommener Unparteilichfeit Reutrolitat gu bemabren. In biefer Sinficht befteht amiichen ben verantwortlichen Bertretern bes banifchen Bolles vollige Ginigfeit. Es genngt nicht, das wir in Danemart bies wiffen, fondern auch bas friegführende Musland muß hiervon volle Renninis und in diefer Begiebung Bertrauen

Denifelos oder Gunaris?

Die "Agence Davas" verbreitet, der "Br. Big." aufolge, folgende and Athen vom 16. Juni datierte Melbung:

Den Benifelos-Blättern gufolge foll fich die Benifelosartei bereits bis jeht ungefahr 200 Gige gelichert haben gegenüber etwa 100 für die Regierungspartei. Benifelos babe ausichlieflich griechtiche Stimmen erlangt,

Die Rachrichten über bas Ergebnis der griechischen Rammermablen widersprechen fic. Der jebige Ministerpräfident Gunaris behauptet, daß die Regterung die Mebrbeit gewonnen habe, die "Agence Davas", die allerdings icon viel gelegen hat, will bagegen wiffen, daß fie Bentielos ge-

viel gelegen hat, will dagegen withen, das tie Sentields geblieben sei, der in der früheren Kammer eine so überwältigende Mehrheit hinter sich hatte. Die Regierung rechnete sich eine Mehrheit von 166 (unter 316) herauß.

Aber selben wenn ein schließlich sich ergebendes geringes Uebergewicht herrn Beniselos au Gute fäme, so wäre es doch sehr fraglich, od dies ihn in den Stand sehen würde, sien Etedenpserd einer Teilnahme am Kriege auf der Biernersondsseite miederum zu besteigen. Die russischen Bieverbandbfeite wiederum au befteigen. Die ruffifden Ricden Dardanellen, haben die Ariegslage doch wesentlich verändert, und Italiens hingutritt ift wegen dessen albanischer Pläne eber geeignet, die ariechiichen Sompathien abwendig zu machen. Auch hat die Bolfstimllichseit des Ronigs sich sehr durch die allgemeine Teilnahme an seiner ichweren Erfraufung gehoben, so daß es Beniselos in diesiem Augendliche nicht leicht sallen dürste, seiner Opposition gegen deffen Auslandspolitif eine republikanische Färbung an verleihen, wie es in den Tagen seines Rückrittes vom Amt (und icon 1913 bei einer grundsalichen Meinungs-verschiedenheit) seine Absicht gewesen zu sein scheint. Daß er vor einigen Tagen bei einer Berührung der Saup ladt auf seiner Bahlreise sich in die Litte der Beileidsbezeuger eingetragen hat, deutet ja auch icon darauf bin, daß er nicht alle Beziehungen zum Königsbause abzubrechen für flug findet. Gin unmittelbarer Grund gu neuer Beunrubigung über Griechenlands Saltung mare alfo felbft ein Bablfieg der Benifelos Partei nicht. Und die Sauptfache bleibt, baf ber Generalftab&chef des griechifden Beeres noch beute einem friegerifden Abenteuer in dem Sinne, wie es por einigen Monaten eingefabel' merben follte, gleich abgeneigt gegenüberftebt.

· Aus der Stadt. ·

Wie bergen wir in diefem Jahre den Erntes fegen, wenn er gludlich jur Reife gediehen ift?

Eine bedeutsome Frage! Bon den Landwirten, die bisber unsere Felder bestellt und bearbeitet haben, ift ein großer Teil dem Ruse zur Berteidigung des Baierlandes gefolgt. In einzelnen größeren Dörfern find bis au 100 und mehr Landwirte eingezogen, und wenn auch durch die Militarbehorden Beurlaubungen der Landwirte aur Erntegeit fiattfinden werden, fo wird boch ein nicht unbetrachtlicher Bebarf an Erntearbeitern entftehen, ber auch durch die Berangiehung von Rriegogefangenen nicht voll ourch die Deranziehung von Kriegsgesangenen nicht voll gedeckt weredn tann. Zweifeltos werden fich auch in diesem Jahre wieder viele freiwillige Dilfsfrätte zur Mitarbeit bereit erklären, und das erhebende Bild, das sich vor der lehtjährigen Ernte in der Bereitschaft vieler Kinder zur dilfe zeigte, wird fich sicher in diesem Jahre wiederholen. Es wird niemanden geben, der die Opferwilligkeit der füdlischen Jugend nicht im vollsten Umlange anerkennt, und doch wird bei der Einbringung der Ernte deren Bestätziehung nur in fiert keichrönftem Umsenze möglich ichaftigung nur in ftart beidranttem Umfange möglich fein. Es ware namentlich verlehlt, mabl- und planlos einen Strom von Rindern aus der Grofftadt aufs Land binaus gu leiten. Man tonnte ba mehr Schaden als Rugen ftiften. Die Landarbeit ift ja nicht fo einfach und fo leicht, daß fie von jedermann ohne Beiteres verrichtet werben Bor allem aber erforbert fie tuchtige Rraft und uer. Dieje Ansbauer will burch langere Bewob-Ausdauer. Diese Ansdauer will durch längere Gewob-nung erworden sein. Wer sie nicht besitst, wird bereits nach einer Arbeitsleiftung von ein paar Stunden am Ende seiner Kräfte sein. Ein Versuch wird sait beis lehren, daß ein an landwirtschaftliche Arbeiten gewöhnter frästiger Landjunge von 13 Jahren auf dem Ader mehr, sorgfältiger und bester ichafft, als ein junger Mann von annähernd 20 Jahren aus der Stadt ohne Erfahrung in solchen Arbeit. Besonders stellt die andauernde angestrengte Arbeit im beifen Connenbrande große Unforberungen an die Biberftandefraft beffen, ber folde Arbeit nicht gemobut ift.

Es würde deshalb vollig verfehlt fein, 11- bis 18iabrige Jungen aus der Stadt aur hilfeleiftung bei ber Ernicarbeit aufs Land hinausichiden ju wollen. Bobl geeignet dazu aber dürften fein 15- bis lojährige Jünglinge, die in jahrelanger Zugehörigfeit zu Pfahfindern, Bandervogel-, Turn- und dergleichen Bereinigungen sich abaebärtet haben gegen Regen und Bind, gegen Froft und Dite, gegen förperliche Austrengungen von längerer Daner, die auf ihren Bandersahrten allerlei Dinge prattisch und träftig anzugreisen gelernt haben. Wenn eine Schar solcher Jünglinge möglicht unter Gührung und Anleitung eines Mawnes, der selbt die Landarbeit kennt und vor allem selbt tapfer Sand mitanlegt, zur Erntezeit in ein Dorf hineingelegt würde, so könnte sie segendreiche Arbeit leiften, nomentlich auch in der Unterstühung von Frauen ländlicher Besider, die ihren Gatten und Knecht beim Derre sieben haben. Erhöht würde der Bert ihrer Silfe noch, wenn sie möglicht wenig Ansorderungen bezähalich ihrer Unterbringung und Bervilegung kellen, vielleicht ihr Daner, die auf ihren Banberfahrten allerlei Dinge prat-Unterbringung und Berpflegung ftellen, vielleicht ihr Effen fich felbft bereiten murben, worin fie ja mehr ober meniger erfahren find. Benn fie im Bauernbaufe felbft effen und ichlafen, mas im Allgemeinen bas Gegebene fein wird, muß volliges Ginfugen in die Sausordnung und por allem auch in den bauerlichen Ruchengettel felbitverhändliche Boraussehung sein. Biele Landwirte haben in der Ernte 1914 die ftädtische dilse abgelehnt, weil sie befürchteten, der Gast aus der Stadt könne Ansprüche erheben und badurch die Arbeit mehr hindern als fordern. Im bochken Maße versehlt würde die von manchen

Seiten empfoblene Berlegung ber Commerferienzeit ber großftabtifden Coulen in Die Erntegeit fein. Ber auf bem Banbe grot geworben ift, weiß, wie febr obnebin uft icon bie Banbbewohner unter bem gablreichen Befuch naber Bermandter aus der Großftadt in ben Commerferten außerhalb ber eigentlichen Erntegeit fenigen. Daß bie Grofftabtfrauen auf dem Lande die Birticaft führen und die Landfrau für die Gelbarbeit frei machen fonnen, fann nur jemand behaupten, ber bie Berbaltniffe nicht aus eigener Anichanung fennt. Ginen groben Tell ber Arbeitsfraft ber Brau auf bem Lande beanlprucht mabrend

bes gangen Tages bie Berforgung bes Biches. Gie mirb des ganzen Lages die Versorgung des Bieves. Sie wird sich fehr hüten, diesen Sorge Unersahrenen zu überlaffen. Bon Borteif würde es ieln, wenn junge Mödden, die auf dem Lande und in ländlicher Arbeit aufgewachsen sind und sich noch nicht zu lauge in der Großsadt aufgenachsen halten haben, in möglicht großer Zahl in diesem Sommer aufs Land zurückfehren würden. Vielleicht könnte man ihnen diesen oder senen Borteil gewähren, um sie dazu zu weranliassen. Zedensalls wäre eine Beurlaubung seitens der Diensberrichaften warm zu empfehlen. der Dienftherrichaften marm gu empfehlen.

Ren ausgelofte Geschworene. Anftelle der ausgeloften Geschworenen Kausmann Job. Ferd. Führer, Privatier Paul Meurer und habrifant Ernst Sed, sämtlich von Biesbaden, die auf ihren Antrag von der Amtsauslichung enthunden wurden, find die herren Bauunternehmer heintich hat im an n. Wiesbaden, Weinhändler Dugo Rosenfrein-Biesbaden und Brivatier Georg Scaub-Biebrich nen ausgeloft worben.

Gine Gedenffeier an die Schlacht bei Baierlos foll am Juni, dem hundertjährigen Jahrestag, pormittags Uhr, auf bem Intfenplat por bem Baterloodenfmal finttiinben. Die Geier wird von bem Rriegerverein "Germania-Alemannia" veranfialtet, ber unter feinen Grunbern einft 10 Mitfampfer bei Baterloo faite.

Sur Gerlenordnung. Bie bie Abnigl, Regierung, 216teilung für Rirden. und Schulmejen mitteilt, wird eine Berlegung der Sommerferien für die höheren Schulen der Broving Deffen-Raffan nicht beabsichtigt. Aur für die Lehrerseminarien und Proparandenansialten der Proving werden die Ferien auf den Monat August gelegt, worüber das Königl. Provinzial-Schulfollegium in Caffel Anordnungen treffen wird. Es wird unverziglich geprüft werden muffen, ob und inwiewelt eine Berlegung ber Commer-ferien ber Bolfsiculen an Orten mit boberen Schulen eder Seminarien burch Rudficht auf Forderung ber Ernte-arbeiten ermunicht ift. Die Konigl. Regterung murbe ermachtigt, auf folche Antrage ber Gilbedürftigfett wegen felbftanbig bie Regelung vorzunehmen. Gir bie fibrigen Bolfafchulen bleibt es bet ben bisherigen Beftimmungen.

Beitervergebung von Aufträgen burch Sandwerfer, Heber die Beitervergebung von Auftragen burch Sand-werfer hat ber Deutsche Sandwerfe- und Gewerbefammer-tag ein bemerkenswerres Rundichreiben an die beutichen Sandwerte- und Gewerbefammern gerichtet, in benen folgendes ausgeführt wird: Mehrfache Berichte fiber un-lautere Gelchaftsgebabrung von Sandwertsvereinigungen und Sandwerfern bei Durchführung von Deeresliefe-rungen veranlaffen und, die Sandwerts- und Gewerberungen veranlassen und, die Dandwerfs- und Gewerbefammern bringend darum zu ersuchen, daß sie bei Bermittelung von Ansträgen eine scharfe Kontrolle üben, um
festaustellen, daß die vergebenen Arbeiten in den fraglichen Betrieben selbst bergestellt und nicht unter Anrecknung von Provision zur Ansertigung weiter vergeben
merden. Als Beispiel wollen wir einen Hall befanntgeben, der sich fürzlich nach Mitsellung des Kriegesmindsieriums ereignet bat. Gine Schuhmacher-Junung, der auf
dringende Borstellungen wegen notwender Beichäftigung
ihrer Mitgsieder die Ansertigung von Stieseln zu einem
angemessen Preise übertragen war, bat die Stiesel an angemeffenen Breife übertragen war, bat die Stiefel an eine Schufiabrit gu einem um 2 Mart niedrigeren Breife für bas Baar weitervergeben. Die Tauldung ift von bem abnehmenden Befleidungsamte ohne weiteres gemerkt worden. Ferner hat der Deutsche Sandelstag Material gesammelt und es dem Sandelsministerium eingereicht, in dem er nachzuweisen sincht, daß in vielen Fällen die an das Sandwert gesangten Aufträge weiternergeben worden find, wobei die Sandwerfer lediglich einen Zwischenverdienst für sich durch den Auftrage bergeleitet haben. Endlich wird uns mitgeteilt, das gelegentlich unserer Antrage wegen Ansertigung von Sattlerarheiten verschiedene frage megen Anfertigung von Cattlerarbeiten vericbiebene Sandwerfer fich mit Firmen in Berbindung gefest baben, um fie genen Gemabrung von mehr ober weniger boben Pronifionen gur Hebernabme con Auftragen im Rabmen ber fragliden Sandwerter au veranfaffen. Bir machen allen Ernstes darauf aufmerklam, daß derartige Borkommniffe, wenn sie sich verallgemeinern, unzweiselhaft
dazu führen werden, daß das vielversprechende met Sustem der direkten Bergebung von Aufträgen an das
Gandwert unter Vermittelung der Kammern wieder befeitigt wird. Bir bitten, babet au beachten, bag ber Biber-ftand bes Dandelstages bei bem biefer Forporation gur Berfügung liebenden Ginfluft nicht untericon merben

darf. Die Sandwerts- und Gewerbefammern erfuden wir beshalb bringenb, bet allen Auftragen, die burch ibre Bermittelung geben, die icarite Rontrolle fiber birefte Un-fertigung im eigenen Betriebe ber Uebernahme ausuben au mollen.

Der Rampf gegen bie Blinbbarmentgunbungen. Renerbings treten Blinddarmentgfindungen wieder banfiger auf und es werben beshalb Meinungen laut, bie vom Staate dings treten Blinddarmentzündungen wieder zaufiger auf und es werden desbald Weinungen laut, die vom Staate und der Wischenschaft verlangen, daß etwas mehr noch zur Bekämpiung der Krantheit gelcheben möchte. Die preußische Wedizinalverwaltung hat den Krantheits-Erscheinungen desondere Aufmerklamkeit gewidmet und iht nach allen Erfahrungen du der Auflallung gekommen, daß die Blinddarmentzündung keine übertragdore Krantbeit ist, weuigkens uicht insofern, als ein an Blinddarmentzäundung Erkrantheit die Krantheit nicht auf einen anderen zu übertragen vermag. Allerdings wird die Krantbeit durch die Eitererreger erzeugt und insofern ist etwas Insofetioles dabei vorhanden. Die Wissenschaft det sich eingehend damit beschäftigt: es sind s. B. Erhebungen darüber angestellt worden, ob bestimmte Dinge, d. B. emaillierte Kochgesähe schuld daran wären, daß die Krantheit ieht häusiger ist als früher. Die Annahme sindet dadurch ihre Besätigung, daß die Krantheit seht häusiger ist als früher. Die Annahme sindet dadurch ihre Besätigung, daß die Krantheit seht nur bäusiger ersche int als früher, weil ihre Diagnose eine vollstommen erze geworden ist. Sie ist aber, und darauf muß besonders hingewiesen werden, auch ung ef dbrasticher Besigensen bat und der rechtzeitige Eingriss des Arzstes zur sicheren deilung führt. Mrgtes gur ficheren Beilung führt.

Biesbadener Bergnugungspalaft. Das neue Brogramm in dem in Biesbaben nunmehr eingigen Bergnfigungs-lotal ber leichten Duje ift wieber recht empfehlensmert. Ginni Baldan eröffnet die Rethenfolge als Bortrags. fünftlerin mit einigen anfprechenden geitgemagen Dar-bietungen. Geichwifter Pauln turnen mit viel Rraft und Gewandtheit und babei außerft vornehm an Ringen und ichwebenbem Red. Billy Fontane zeigt, daß es immer roch nene Dinge gibt, die fich mufitalifch ausnigen laffen, und daß das Gebiet ber humorvollen Heberraichungen noch lange nicht ericopit ift. Als ichwarze Rachtigall reiftt Arabella Fields zu lautem Beifall bin. Sie verfügt über ein weiches angenehmes Organ und verfieht, abgeieben pon einigen Eigenarten in ber Botalbehandlung, wirklich an fingen, so daß man ftaunen muß. Ihren Rob-lern nach au ichließen, könnte ihre Wiege eber im Stenrer Land als in Deutsch-Südwestafrifa gestanden haben. Ebenfo reichen Beifalls erfreut sich auch Sans Alexanden, der mit seinen Dicktungen und Gelängen vaterländischen Inbaltes bem Geift ber Beit befonbers Rechnung tragt. Brang Ralan bat bie Behre vom Gleichgewicht mit gang neuen Beifpielen in den Bereich feiner Berluche gezogen. Bas er auf den Bulindern ameier bronnender Stehlampen alles ausführt, ift ftounenerregend. Bum Schluffe ericeinen Sans Mlexanber und Rinni Balbau noch mit einigen Tangliedern aus der Biedermaierzeit, in denen sie viel Munterseit und Krische entsalten und zu gesallen wisen. Reue Lichtbilder und die immer vorzäglichen Darbleitungen der Haufter unter Lettung des Kapellmeisters B. Katler eigänzen das Programm in wohlgelungener

Arbeitoinbilaum. Deute feiert Derr Joseph Stort, Riebilar 18, fein 25jabriges Arbeitotubilaum bet ber Firma Bebr. Beimedn, Luifenvlat 3.

Berfetjung. Bugichaffner Thiemig . Biesbaben mit Beforberung aum Bugifibrer nach bem Sauptbahnhof Mannbeim verfest morben.

Die Sanitatswache munte am Mittwoch zweimal in Tatigfeit treten. Nachmittags um 2 Uhr murde fie nach ber Maschinensabrit in Dosbeim gerusen, wo einem Hiffsar-beiter ein ichweres Robr auf den linken Aus gefallen war, to daß der Berseyte ins Krankenhaus gebracht werden muste. Dann wurde sie um b Uhr nach der Dietenmissie gerusen, wo ein 18iähriger Hausburiche durch ein Glasdach gersellen war und ficht ihren Bertehnnach an der Buldsbach gesallen war und fich 'dwere Beriebungen an ber Bulsaber augeaugen hatte. Rach Anlegung eines Berbandes wurde der Berunglüdte nach bem "Roten Kreus" gebracht.

Grasbrande. Auf vericiebenen benachbarten Bahn-ftreden find in den letten Tagen burch aussprütende Funten ber Mafchinen an ben Bahndammen Gras-brande entstanden, burch die infolge ber Durre giemlich umfongreiche Rladen vernichtet murben.

Das Eiserne Kreuz.

Rriegsroman von Bons Dominit.

(Rachbrud verboten.) Alls es im Often fahl au lichten begann und graue Schatten über bas Baffer bahinhuichten, fonnte Rifolaus Saicha weber gur Rechten noch aur Linten mehr Land erbliden. Roch ichneller und noch windender, als er es gedacht batte, war die Jahrt auf dem Strome gewesen und batte ihn ichon in der Dunfelheit bei Cuxhaven vorbeigeführt. Die erste Gefahr war überwunden. Defto drohender tauchte die zweite auf. helgoland mit seinem erblitten weit auseinanber gezogenen Rrang von Bachticiffen. Rifolans Saicha mar nicht umfonft im Generalitab ge-Rifoland Saicha war nicht umsonft im Generalnab geweien. Er wußte, wie weit der Krana der patronillierenden Schiffe ungefähr reichen würde. Die einzige Möglichfeit auf Erfolg bestand darin, sich weit oktlich zu balten, ganz dicht an den ofirtiesischen Juseln zwischen Batten und Sanden hindurchzupirschen. Dort bestand immerhin die Möglichkeit, an den deutschen Kriegsschiffen ungesehen vorbeizukommen oder sich im Falle des Entdeckwerdens derartig in die Watten zu verdrücken, daß die tiesgehenden Kriegsschiffe und etwa ausgesehte Barkassen nicht nachsonnten

Rifolaus Gaica Gramonieff mußte mohl, daß es eine Sabrt auf Leben und Tod mar, bag er ben Sals glatt ristierte. Aber am Ende von vierundamangig anfregenden Stunden minfte die banifche Rufte und biefes Biel mar das Wagnis wert.

Der Dampser "Jan van Weert", Beimatshasen Terneuzen, mit einer Fracht Felle von Kopenhagen nach Antwerpen unterwegs, zog gleichmäßig und trop der hoben
See ziemlich steig seinen Kurs durch die Nordice. Der Kapitan des Schiffes Mynheer Doogstraten stand in Delanzug und Sidwester auf der Kommandobrilde und dachte
intensiver an das Ziel seiner Reise, als es sonk seine Gewohnheit war. Mynheer Hoogstraten stellte sich mit
plasischer Deutlichseit den Hasen von Antwerpen und die
davorliegenden neutralen holländischen Gewähler vor und
dechte den ungegeseinrochenen Sale; ich wollte, ich wäre erft bachte den unausgesprochenen Cab: ich wollte, ich mare erft ba. - Dagin aber ftrich er mit der Rechten gwilchen dem Delanging hindurch und bis in die innere Brufttaiche, in der es von Banknoten angenehm knifterte.

Munbeer Googftraten, der jonft auf fein Kapitansachalt

und die bescheinen Frachtprämien angewiesen war, hatte diesmal eine glänzende Rebeneinnahme gehabt, eine Einnahme, von der seine Reeber nichts wuhten und auch niemals etwas wiffen würden. Eine Einnahme, die größer war als ein settes Jahreseinsommen.

Die Beichichte bing folgenbermaßen gulammen. Dafen von Ropenhagen war eine balbe Stunde, bevor der Jan van Beert" auslaufen follte, eine ruffliche Dame an Bord gefommen und batte ibn bringend um die Baffage nach Antwerven erlucht. Bergeblich batte Munbeer Doogftraten erwibert, baf ber "Jan van Beert" fein Baffagierdampfer und ohne jeglichen Resutensomfort fei. Bergeblich fatte er darauf ausmertsom gemacht, das ein Felladung burch das gange Schiff einen gewiffen Geruch verbreite.

ber burch fein Barffim gu vertreiben ift.
Die Dame batte ibr Anliegen wiederholt und hatte es berartig mit ruffifden und banifden Bantnolen unterführt, bag ber Kapttan ichlieblich nachgab. Das war ber Grundftod gu bem Banfuotenvorrat in feiner Zaide.

Der ameite Teil ber Geichichte batte fich in ber Rordice abgespielt. Ungefähr auf der hobe von Besterland war ein Pelicherboot quer in den Aurd des "Jan ven Weert" gelaufen und hatte durch unameidentige Zeichen zu versteben gegeben, bağ es in Rot fei. Der "Jan van Beert" hatte beigebrebt, und das Ergebnis biefes Manovers beftand darin, daß gehn Minuten ipatier ber eble Aumane Mario Bareanescu an Bord war, die Baufnoteniaiche bes Mun-beer Soogitraten eine gang weientliche Auffüllung erhalten batte und ein unbemannter fifderfutter mit festaebunde-nem Stener nach Nordweften trieb, mabrend ber "Jan van Beert" feinen Aurd Sudweft au Gud fortfette.

Dies letzgenannte Ereignis hatte sich vor awei Stun-den zugetragen. Mundeer Hovgstraten hatte der Dame be-reits seine eigene Kajüte zur Berfügung gestellt und war zum ersten Steuermann gezogen. Seht hatte er auch diesen ausguartiert und durch eine Banknote Meinsten Kalibers dazu gesügig gemocht um auch für den Rumänen Blatz zu schäffen. Soweit war alles in Ordnung und der Kavitän wunderte sich eigentlich, das seine Passagiere bei dem frischen, sonnigen Auguswelter unter Deck blieben.

Unten in dem ichmalen Baffagiergang aber, der gu beiden Geiten ber Rolen binlief und non einer bin und ber ichwantenden rugenden Beiroleumlampe nur ichwach erhellt murde, ftanben fich amei Menichen negenüber von benen ber eine alle Gefichtelarbe verloren batte und um bie Lippen bes anderen ein feines, tronifces Lachein

iptelte. Gramonieff batte in ber Stenermannstalute, ble ibm Brawoniess batte in der Steuermannstalute, die ihm Mynheer Hooghraten angewiesen, sich nur flücktig umgeschen und den engen Raum dann wieder verlassen, um an Deck hinausankeigen. Denn bler unten in diesem winzigen, mussigen, sakt lusteloien Raum vermeinte er, feine dehn Minuten atmen zu können.

Und er hatte ichon den Gang durchmessen und die Dand gerade auf das eiserne Treppengeländer gelegt — da wurde

gerade neben ibm ber ichmubige Tuchvorbang ber Rapitanblajute belieite geichlagen . . Jelifameta Froborowna Tichapratin. "Rein - es war nicht möglicht Es war ein höllischer

Der ehemalige Ditrolenta-Ulan fühlte, wie ihm ein

etfiger Schauer über ben Riiden riefelte. Er wollte fich felber anblachen; er wollte es nicht mabrhaben; er meinte - es let nur bie Heberraidung wegen des unvermnteien gujammentreffens.

Und wußte doch — das, was ihm da wie ein eista farzender Schaner burch die Glieder lagte . . Entsehen war es; Angle; dumpse bange Berftändnislosigfett, wie dies Zusammentressen bier mitten auf der Kordse in einem engen winzigen Schiff überdaupt wenschenmöglich

"Jelisaweia Feodorowna Tichapratin!" . . , feine Lippen bewegten fich, als formten fie biefen Ramen; aber bie Borte blieben ibm in ber Kehle fteden.

Die icone Frau verftand fie troedem. Gin gefahr-liches Ladeln irrte um ihren Mund.

Ithes Läckeln irrte um ihren Wund.
"Ja, Rifolaus Salcha Gramoniest, mein Freund —
Belijaweia Heodorowna Tichapratin!"
Da sand der ehemalige Rittmeister der Ostrolenkalisanen jählings die Sprache wieder; wie ein gieriges
Raubiter iprangen ihm die Worte über die Lippen:
"Bo kommit du ber? Wie hast du es möglich gemacht,
mir hier an begegnen? Ih das nur blinder Zufall? Aber
nein — es wäre ungehenerlich, wenn es solche Zufälle
geben sollte!"

Und obgleich die politifche Gebeimagentin auf bies Bufammentreffen ebenfowenig vorbereitet geweien, batte fie fich boch fofort gur berrin ber Situation aufgeichwungen. Und abgerte nicht ben Bruchteil einer Sefunde, fonbern

"Du haft recht, mein Freund - folche Bufalle gibt

"Aber mober tonnten bu es miffen ober and nur permuien

Bie icob unabluffig bie Schultern boch. Nit es nicht mußig, Fragen anfauwerfen, die ich bir boch niemals beantworten murbe, mein Bieber? Lag bir

daran genügen, daß ich dir jeht zum zweitenmale und wiederum bei einer Gelegenheit und in einer Situation begegne, wo du es am wenigken zu befürchten glaudest.

Unten in dem engen gedrücken Gang war es totenkill. Rur das Schiff rollte etwas färfer, die Betroleum-laupe ichaufelte gelinder hin und ber und oben von Deck her hörte man ein paarmal die Freite herrische Kommandochtimme des Manheer Soogstvaten. (Forti, folgt.)



Ehren=Tafel



Das Eiferne Rreng murbe verlieben dem Unteroffigier Ign. Bebner aus Dochn, unter gleichzeitiger Beforderung gum Bigefeldwebel.

Der Kriegsfreiwillige Jatob Oswald, Cobn des Tünchermeisters Oswald in Geisenbelm, beim Res. Inf. Regt. Rr. 253 wurde mit dem Eisernen Krens ausgezeichnet. Leider hat der tapsere jugendliche Baterlandsverteidiger infolge seiner schweren Berwundung ein Bein verloren.

Die Einwohner-Bewegung in Wiesbaden im 1. Dierteljahr 1915.

Mus den flatistischen Monatoberichten der Stadt Bled-baden, die loeben für die Monate Januar, Februar, März berausgegeben worden find, und aus denen wir die wichtig-ften Zahlen über die Beränderungen in den flädtischen Berweltungszweigen im Monat Mary bereits veröffentlicht haben, ift gu erfeben, bag in bem Rudgang ber Bevoller-urgeziffer ber Stadt Biesbaden, ber feit einigen Jahren beobachtet murbe, nun ein Stillftand eingetreten ift, fa, baß man fogar von einer Junahme fprechen tann, die fich aller-bings erft im Monat Marg bemertbar macht. Im Degember 1914 betrug die mittlere Einwohnergahl 108 433, im 3aunar 1915 103 411, im Februar 103 390, im März 103 507. Tiefe Junahme ift die Volge eines vermehrten Juzugs, der im März besonders aussallend war. Im Dezember waren es 1072 Juzüge und 1036 Wegzüge, im Januar 1280 Juzüge, 1288 Begzüge, im Februar 1268 Juzüge, 1236 Begzüge und im März 2276 Juzüge aegen nur 1150 Wegzüge. Insge-ignt fünd also ieit Dezember 1186 Bersionen wehr zugezogen im Mara 2276 Bunuge negen nur 1150 Wegzüge. Insgeiamt find also seit Dezember 1186 Personen mehr angezogen.
Das ist ein febr erfrenliches Symptom und eröffnet für die Butunft die besten Aussichten. An Geburten sind in den Monaten Januar dis Mära 475 (237 männliche und 298 meibliche, darunter 9 Zwillingsgeburten) zu verzeichnen, denen 534 Tedeställe gegenüberneben. Totgeboren waren 17 Rinder. Ebeichliehungen batten 170 ftatigefunden, im Januar 08, Februar 50, Mars 54. Davon waren 71 rein evangelifde. 39 rein kathelijde, 1 israelitifde und 59 gemifchte Gben. 2 Chen murben geichloffen, in benen beibe Thegatten über 60 Jahre alt waren. Am übrigen war die bartlie Zahl der Geiratsluftigen im Alter von 20 bis 30 Jahren zu verzeichnen. Unter 20 Jahren traten nur 15 Frauen in die Ebe. Es heirateien 150 Junggesellen, 156 Jungfrauen, 14 Witwer, 5 Witwen, 6 geschiedene Männer und 9 geichiebene Franen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge ufw.

Königliches Theater. In der am Breitag, 18., ftattfindenden Aufführung von Bauernfelds Luftfpiel "Burgerlich und romantisch" fpielt Frau Gebühr, das neuverpflichtete Mitglied des Königlichen Theaters, die Rolle ber Ratharine von Rofen und Granlein Reimers bie der Cacifie. Den Baron Ringelfiein fpielt Gerr Everif, den Badetommiffar Sittig Derr Derrmann. In den fibrigen Sauptrollen find die Damen Mumme und Schröber-Raminskn fowie die Berren Andriano, Ehrens und Bollin beichäftigt. Die Spielleitung bat Derr Legal.

Raturichuppart, c. B. Am 20. Juni findet eine Tageswanderung nach Boppard ftatt: hierauf Gabrt mit der ausfichtsreichen Sunsrudbahn noch Buchbola und von dort etwa dreifinndiger Marich burch icone Baldungen und durch das wildromantiiche Mörderbachtal gurud nach Boppard. Die Banderung ift auch für makige dubgänger ba-quem auszuführen. Absahrt von Biesbaden 7.44 Uhr nach Camp: Anfunft in Wiesbaden abends 10,32 Uhr. Es empfiehlt sich, Mundvorrat mitzunehmen.

Aus den Dororten.

Dotsheim.

Dienftjubilaum. Der Beidenfteffer am hiefigen Bahnbof Jat. Madauer tonnte fein fünfundamangigibriges Dienstinbilaum feiern und erhielt ans diefem Anlag bas

Freiwillige Generwehr. Rach den in der Generalverfammlung erftatteten Jahresberichten gablt die biefige freimillige Genermehr 71 aftive und 115 paffive Mitglieber. Bon ersteren find 45, von letteren 36 jum Militar ein-berufen worden. Den Ginnahmen von 967 M. fießen 814 Mart Ausgaben gegenüber. Gur die Ariegsteilnehmer wurden 400 M. aufgewendet, darunter 100 M. für die biefige Rriegsfürforge begiebungsmeife ben Rinderhort.

Oristrantentaffe. Rach Beichluß ber Ausichuffitung ber Ortsfrantentaffe Schierftein wird die bisber bier noch bestebende Bablitelle aufgehoben und mit ber Sauptfaffe in Schierftein vereinigt. Wie in Frauenftein und Georgenborn, die auch noch jur Ortetraufentaffe Schierftein geboren, verbleibt bier nur noch eine Delbe-ftelle, boch follen gur Erleichterung für die Raffenmitglieber die Rranfengelbausgablungen an einem bestimmten Tage der Bode bei der hiefigen Melbeftelle ftattfinden:

Billige Rartoffeln. Unfere Gemeinde bat icon mehrmals Speifetartoffeln aufgefauft und an die biefigen Gin-wohner abgegeben. Go bat fie auch jeht wieder awei Bag-gons Induftriefartoffeln bezogen und verfauft den erften, bereits eingetroffenen Baggon am biefigen Babubof jum Preife von 4,20 M. für den Beuiner. Der zweite Baggon wird in ben nachften Tagen eintreffen.

Raffau und Nachbargebiete.

h. Bad Somburg v. d. S., 16. Juni. Stadtverord-netenfigung. In der gestern flatigefundenen Stadt-verordnetensitung wurde der neue Aurdireftor Dauptmann a. D. Feldfieper in fein Amt als Leiter des Somburger Rurwefens eingeführt. Bu Teilnehmern am Raffauilden Stabtetag in Frantfurt mablte man brei Magiftratsmitglieber und drei Stadtverordnete. Cobann bewilligte bie Berfammlung 2000 DR. jur Errichtung eines "Eifernen Denfmals" vor dem Aurhaufe. Das Denfmal erhalt nach einem Entwurf bes Raifers bie form eines gebarntichten Ritters und foll nach und nach ein Rleid von Gifennageln erhalten. Der Ueberichuf foll Rriegsfürforgeameden angewendet werden und ben Grundftod für ein in Domburg au errichtendes Militärgenefungsheim für Offi-aiere und Soldaten bilden. Gine Reibe von Rachforde-rungen für den städtischen Etat in Sohe von 4475 M. fand debattelose Genehmigung. An die öffentliche Bersammlung folos fich eine Webeimfitung.

h. Anjach i. E., 17. Juni. Bener. In ber Racht gum 16. Juni wurden die Birtichaftsgebande bes Ginwohners Ernft durch einen Brand gerftort.

ners Ernst durch einen Brand zerstort.

h. Frankfurt a. M., 17. Juni. Oolgichube. Nicht unter 7.50 Mt. können die hiefigen Schuhmacher, wie sie beute bekannt geben, sortan mehr ein Paar Schube besohlen und besteden. Das sind unerschwinglich bobe Preise. Um unbemittelten Areisen durch die schwere Zeit zu helseu, stellte die Ariegssürsorge den hiefigen Schulleitern 15 000 Mark zur Anschaffung von Holzschuben für bedürstige Kinder zur Berfügung. Uedrigens saufen in der Stadt schon tausende von Schulkindern barzuß.

e. Effen, 17. Inni. Der Baffenich mied in Gifen. Gin besonders icones Rriegsbentmal wird unfere Stadt dant der Freigebigfeit des Saufes Rrupp erhalten. Brof. Comund Rorner bat eine weihevolle Salle geichaffen; in dem durch das eiserne Kreng aufgeteilten Mittelfeld der dreiteiligen Rüdwand fieht die Figur eines Waffenschmiedes oder Behrmannes, die ein Schurzsell trägt. In der Linten hält fie den Reichsschild, in der Rechten ein wuchtiges Schwert. Die Seitenfelder ichmoden vrnamental angebrachte Raiferworte. Im Mittelteil des Unterbaus ift ein Drachenungetum, eine Dudra, au feben. Die Figuren ftammen von Bildbauer Judwig Rid. Bur Benagelung find das Schurafell. das Schwert und der Schild sowie die Schriftzeilen bestimmt.

Gericht und Rechtiprechung.

F. C. Straffammer. Biesbaden, 16. Juni. Gin reniger Dieb ift ber 19 Jahre alte Schreiber G. 23. aus Beilsheim. Rachdem er mehrere Diebstähle begangen, zeigte er fich felbit als Dieb an und fibt feit 20. April in Untersuchungshaft. Wegen ichweren Diebstahls in einem Fall und zwei einfachen Diebstählen und Mundraub wird er beute von der Straffammer zu fechs Mona-

Sport.

"Majher", der Derbyfandidat des Freiherrn G. A. von Oppenheim, hat unnmehr gleich seinen Stallgesährten "Majestic", "Miramare", "Mercedes", "Sirdar" und "Lundry" in der Arbeit nach gegeben. Der Schlenderhaner Züchter wird jeht wirklich von außergewöhnlichem Bech versolgt. An "Majherd" Stelle soll nunmehr am Sonntag im Unionrennen "Roi Soleil" gesattelt werden. Diese Massiche Preifährigenarütung mird trab ihres haben flaffifche Dreifabrigenprufung wird trop ihres hoben Breifes von 50 000 Mart nur ein fleines Gelb am Ablauf versammeln, denn es gelten sonft nur Derrn v. Beinbergs "Antinous", der Gradiger "Anschluß", Gestät Mydling. sovens "Hannover" und das Hanieliche Paar "Languard" und "Tamina" als Bewerber. Möglicherweise fommt noch, wenn Regen fallt, ein Bertreter bes Gomieberichen Stal-les, "Faun" ober "Domiducus", bingu.

Militärifde Andzeichnung bes Sindenburgpotalfiegers. Dem jeht bei ber Gelbfliegerabteilung in Doberit bienenden Berliner Strafenfabrer Frang Aruptat, dem Sieger des Großen Strafenpreifes von Sannover um den Sindenburgpotal, ift die Genehmigung erteilt worden, Siegesband und emedaille gur Uniform gu

sr. Eparia-Rotterdam Suffollmeifter von Solland. 3m Am fterbamer Stadion fand bas Endipiel um bie Meiftericait von Solland ftatt. Alls Gegner ftanben fich vor 11 000 Buichauern Sparta-Rotterdam und Biteffe-Arbem Sparta gewann leicht mit 3:0. gegenüber.

Ingball hinter ber Front. Der Berband mittelbeut-icher Ballipielvereine bewilligte bei feiner letten Bor-ftandefitung 300 M. jur Beichaffung von Gugballen für die Front.

Rene leichtathletische Uebungen. In bem Bestreben, den Sportbetrieb möglichst den heutigen Ansorderungen an die törperliche Tüchtigkeit und Gewandtheit anzupassen, bat der Disseldorfer Sportflub Aiben bei seinen Klubwettfämpsen am vergangenen Sonntag als erfter Berein gine neue leichtebleisiche Uebung einerführt. Im Sineine neue leichtathletifche llebung eingeführt. 3m Din-bernislaufen wurden durch freng und quer gespannte Bindfäden "Stacheldraßt binderniffe" nachgeahmt, die beim Laufen sehlerfrei zu nehmen waren. Diese lebung kann, ebenso wie das bereits von uns erwähnte "Gandgranatenwersen", nur allen Bereinen zur Rachahmung empfohlen werden, da unsere Jugend nicht vielfeitig genng ausgebildet merben fann.

Einen neuen Beltreford im Burdenlaufen fiber 50 gards fellte ber Amerikaner 3. 3. Eller vom Briff American Athletic Club mit 61/2 Set. bei einem Sportfeft in Rew-Porf auf. Er verbefferte damit den bisherigen Reford um 3/2 Set.

Otto Groigheim, ber bentiche Lawn Tennismeifter, ber Otto Froisheim, der dentiche Lawn Tennismeiner, der befanntlich auf seiner Rückfehr von den Spielen um den Davispokal von Bord eines tkalienischen Dampsers aus in englische Gefangenschaft geriet, ist gegenwärtig im Distalersgesangenenlager au Dorringtonhalt in Derby untergebracht. Es sind nunmehr durch den Präsidenten des amerikanischen Lawn Tennisverbandes, R. G. Wrenn in New-York, beim Staatsdepartement Schritte unternommen worden, um die Entlassung Froihheims aus der englischen Kriegsgesangenichaft au erzielen.

Dermischtes.

"Sibeff!"

Gin Teilnehmer ber Rindreife bes befannten Gor-ichungsreifenben Leo Probenius aus Afrita berichtet in ber .B. R. am Mittag" feine Erlebniffe auf ber Gabat burch "B. A. am Mittag" seine Erlebnisse auf der Fabri durch den Suczkanal und erzählt dabei solgende luftige Episode: Bir waren gewöhnt, und zuzutrinken und dabei zu sagen: "Didekt!" d. h. "Sauptiache ift, daß England Keile kriegt!" Die Engländer, die und ickräg gegenüber an einem anderen Ticke saßen, erkundigten sich bei unserm Araber, was das Wort denn eigentlich bedeute. Memmun war um keine Andrede verlegen und erklärte ihnen, didekt sei ungartich und bedeute so viel wie "icharf", und wir forderten und mit diesem Rurus gegenseitig auf, recht icharf in unserm Rorn diesem Buruf gegenseitig auf, recht icharf in unsern Born gegen die Engländer zu sein, damit es ihnen ordentilia an den Aragen geben sollte. Darauf banten die Engländer ihren Plan. Benn wir in Gedanten das "icharf" gegen sie richteten, tonnten sie es ja umgekehrt gegen uns gerichtet

Städtische Kriegsfürsorge in Wiesbaden.

Unter Benutung amtlider Unterlagen von M. 28. Gophar.

Unfere Wesetigebung bat bereits 1888 über die Unter-ftubungen der Familien von jum Kriege ein-berufenen Mannichaften grundlegende Bestimmungen getroffen, und am 4. Auguft v. 3. murben dieje ben Beitverhaltniffen entiprecend ergangt. Che diefe Ergangung in ihren Gingelheiten aber in Biesbaden befannt geworden war, beichlog die Stadtverordnetenvergeworden war, beichlog die Stadtverordnetenver-fammlung in ihrer erften Ariegsfibung vom 7. August, die durch den Krieg in Bedrangnis geratenen Familien der Kriegsteilnehmer aber die reichsgesehlichen Borichriften binaus durch ftädliche Mittel au unterftühen, und zwar in der Sibe eines Aufclages von 100 Prozent an den Neichsfähen. Ein weiterer Beichlug vom 28. August lieh diesen Aufchag von 100 Prozent auch lieh biefen Buichlag von 100 Progent auch für die erhöhten Reichsfabe bestehen; berudfichtigen bie Reichsunterftubungen doch nur in erfter Linie die Ernabrung der einzelnen Familienmitglieder, in Form eines Buiduffes für Delgung in den Bintermonaten die Gesamtsamilie, lassen jedoch einen großen Faftor, die Ausgabe für Miete, ungedeck. Deshalb benutzte die Stadtverwaltung den Termin (1. November), an welchem die Neichsläche wegen des Binters doch eine Aenderung ersuhren, zu einer Neuregelung der Unterführungsfähe, die den tatsächlichen Bedürfnissen befer enthyricht. Und sowit erhält die Fran eines Artegstellungward für fich und der Bourkelt von Beile 12 20 teilnehmers für fich und den Saushalt vom Reiche 12 DR., für jedes Rind ober jeden weiteren Angehörigen 6 M., und bagu aus ftabtifchen Mitteln für fic 22 M. und für iedes Kind ober jeden Angehörigen 3 M., monatlich aufammen also 43 M., die fich bei mehr als einem Kinde entiprechend erhöben; alfo gum Beifpiel bei vier Rindern erhalt die Frau für fich und ben Saushalt 34 M., für jedes Kind (ober jeden Angehörigen) viermal 9 M. gleich 36 M., zusammen 70 M., die bar ausbezahlt werden. Indes wird ein entsprechender Betrag zurückbehalten, salls Mietschulden vorhanden sind. Bei allen Unterftühungen gelten als leitende Grundsähe: Sie haben nicht den Charafter der Armenunterftühung, sodah durch ihre Annahme niemand in feinen politifden Rechten irgendwie beidranft wird, und fie werden nur an folde Berjonen gegeben, beren Bedürftigtelt festgestellt worden ift. Endlich foll bas Gemabrte nicht über drei Biertel beffen binausgeben, mas die Familie bisher an Einnahme hatte. Sierbei brauchen Rebenver-bienfte ber Unterftühlten bis gu 25 M. monatlich nicht in Anrechnung gebracht gu merben, damit die Leute es nicht etwa unterlaffen, nach Arbeit gu fuchen ober gar gefundene

Arbeit aufgeben, weil die Unterftühungsgelder fie jorglos leben laffen. Obgleich glüdlicherweise von einer be-unruhigenden Rot in Wiesbaden nicht die Rede jein fann, führen doch folgende Bablen eine beredte Gprache: Muguft vorigen Jahres wurden 3268 Antrage auf Unterftubung gestellt, im Ceptember 912, im Oftober 480, im Rovember 418, im Dezember 278, im Januar biefes Jahres 210, im Gebruar 378, im Marg 742, im April 955 und im

Mai 246, gufammen alfo 7881 Antrage. Die nach bem Reichsgefet bestellte Rommiffion, bestehend aus zwei Mitgliedern des Magiftrafs, zwei Stadtverordneten und gwei filmmidbigen Burgern, bewättigte bas ihr vorgelegte Material bis Ende Mai in 122 Sihungen und bat, jumal jeder Gigung naturgemaß umfoffende Borarbeiten vorausgingen, ein anfehnliches Stud Arbeit geichafft. Bur Ehre ber betreffenden Rreife der Antrag-fteller foll nicht unermagnt bleiben, daß die von ihnen gemachten Angaben nur in wenigen Gallen ber Birtlichfeit nicht entiprachen.

Bu ben Unterftu ungeberechtigten gablen nach ben reichogeleglichen Bestimmungen außer ben Frauen und Rindern ber Ariegsteilnehmer auch deren Eltern, Großeltern und Urgroßeltern, fofern fie von den Einberufenen feither unterhalten worden find oder wenn fich ein Unterftutungsbedürfnis nachträglich berausfiellte. Den ehelichen Rindern gleichgestellt find die an Rindesftatt angenommenen und die unebelichen Rinder ber Gin-berufenen, falls die Berpflichtung bes Baters fengeftellt ift. Gerner find unterftühungsberechtigt die Geschwifter bes Rriegers, bas beift diefenigen, mit benen er Bater ober Mutter gemeinsam bat, nicht aber die Stiefgeschwifter, mit benen ihn feine Blutsverwandischaft verbindet. Borausfehung bleibt indes immer, daß die Genannten von den Ginberufenen wefentlich unterhalten worden find. Unter befonderen Berhaltniffen fann auch den Bermandten der Frau, namlich deren Eltern, Großeltern, alfo ben Schwiegereltern des im Gelde ftebenden Mannes, eine Unterftubung gemabrt werden, nicht aber den unehelichen Rindern feiner Grau, die der Mann eima in feinen Sausftand aufgenommen batte. Auch ben geschiedenen Franen, benen burch rechtsträftiges Urieil Alimente gugesprochen wurden, wird das Anrecht auf Ariegennterftühung gu-erfannt. Sodann erhalten die Familien von Mannichaf-ten, die im Gerbft vorigen Jahres ihre zwei- beziehungs-weise breijährige Dienftpflicht vollendet hatten, infolge bes Rrieges aber nicht entlaffen murden, ebenfalls Unterftütungen, ferner bie Angehörigen ber in feinblichen San-bern als Rriegsgefangene gurudgehaltenen Wehrpflich-tigen, die beim Ausbruch bes Rrieges fich nicht mehr fiellen tonnten. Gine frubere Bestimmung, daß Eltern (nicht auch Grauen und Rinder), beren Gobne im aftiven Dienft

fteben, oder im Berbft vorigen Jahres jum attiven Dienit einberufen worden sind, nicht unterftüßt werden jollten, wurde durch eine Berfügung des Ministers des Innern vom 3. Februar mit Rüdwirfung vom 1. Januar aufgehoben, diese Eltern also mit gleichen Ansprüchen wie alle übrigen ausgestattet. Endlich erhalten die Familien von Einberusenen, die durch die friegerischen Ereignisse gewungen waren, ihre Deimstätten zu verlassen oder sich auf missterische Anordnung aus Febungen entsernen mußten, militarifche Anordnung aus Feftungen entfernen mußten, an dem Orie ihrer einstweiligen Riederlaffung entipre-chende Unterftubungen. Das Reich tritt für die Enticabigung an die unterftutende Gemeinde ein, wenn der frühere Beimatsort biefe Unterftühungen nicht gurudguaablen vermag

Bahrend den kabtischen Beamten nach gesetzlicher Borschrift die Bortzahlung des vollen Gehaltes für die Dauer ihrer Kriegsleizung zusieht, find die nicht fekangestellten technischen und Bureauhilfsträfte towie die Arbeiter auf freiwillig gewährte Zuschäffe angewiesen. Bereits in ihrer ersten Kriegssitzung vom 7. August v. J. beschloft die Stadtverordnetenversammlung die Zahlung der vollen Gehälter oder Köhne für die ersten vierzehn Tage nach dem Eintritt ins Deer und die Zahlung der Halfte der Bezinge für die weitere Dauer der Kriegsseitung. Danach erhält für die weitere Dauer der Kriegsleiftung. Danach erfalt die unterftugungsbedurftige Grau eines ftadtifden Ar-beiters mit einem Rinde 18 M. vom Reiche und von der Stadt die Salfte des Lobnes ihres Mannes. Für jedes weitere Rind und jeden weiteren Angehörigen tritt ber gleiche Buichlag von 6 M. wie bei allen anderen Frauen der Rriegsteilnehmer ein. Augerdem bestimmte die Stadtverordnetenversammlung, daß die Arbeiter, benen nach der Arbeiterordnung noch eine besondere Familiengulage gu-ftand, mabrend ibrer Ginberufung auch die Salfte Diefer Bulage erhalten follten, und mabrend ber nicht einberufene ftadtifche Arbeiter die Familiengulage erft nach breifahriger Dienstzeit und vom dritten Rinde ab bezieht, wurde sie dem Einberufenen icon bei einem Rinde und nach ein-jährigem Dienste bei der Stadt angesprochen, Dierdurch find die Familien der fiddtischen Arbeiter, die ihrer Deerespflicht genügen, guntig gestellt, und zwar bester als die von nicht städtischen Arbeitern, was einer weiteren Be-orundung nicht bedarf grundung nicht bedarf.

Die Bahl ber unterftubten ftabtifden Arbeiterfamilien belief fich bis zum 30. November v. J. auf 266, bis zum 31. Mai d. J. auf 436, einem Prozentsat von 5,53 entsprechend bei einer Zahl von 7881 Einbernsenen aus unserer Stadt. Es haben mithin samtliche Frauen der Kriegsteilnehmer von ihrem Necht auf Unterstützung Gebraach gemacht. Die Mehrleiftung an Unterftuhungen für fiab-tifche Arbeiter fpielt mitbin feine große Rolle. Indes betrugen die bis jum 31. Mai insgesamt ge-

benfen. Und bei ber nachften Dablgeit erhoben fie ihre Gläfer, tranten fich, auf uns berüberblidend, ju und fagten laut und berglich: "Sibeft". Warum wir uns fo freuten, das haben fie freilich nicht begriffen.

Gin Gluchtverluch Sofricters.

Der frühere biterreichiiche Oberleutnant hofrichter verfuchte aus ber Frrenanstalt am Steinhof, wo er fich jur Untersuchung feines Geifteszuftandes befand, mit hilfe eines Barters in Zivilfleidern zu entflieben. Durch einen Finanzwächter, bem er verdächtig erichten, wurde er nach bem Steinhof gurfidgebracht.

Fifdvergiftungen.

3m Ronftanger ergbifcoflichen Rnabenfeminar find fämtliche 86 Böglinge nach dem Genug von Fifchen er-frankt. Zwei der Erfrankten find bereits gestorben, Bei den übrigen besteht Doffnung auf Wiederherftellung.

Colbaten: Rriegofoft.

Der dentiche Solbat befommt als Rriegsbrot einen Bwiebad, dem 100 Gramm Mehlteig und 10 Gramm gefochter Reis und Sals beigemischt find. In den Mehlteig werden außerdem, um den Boblgeichmad und den Rabrwerden außerdent, um den Soligeimmag und den Fontwert zu erhöhen, Juder und Gier gericht, und zwar kommen 500 Eier auf 100 Kilogramm Wehl. Kartoffelmehl
endlich joll das Alfbadenwerden verzögern, und Kümmel
gibt dem Ganzen die nötige Bürze. — Die dit er reich isch ungartiden Golbaten tragen ihre eiferne Ration an Brot in Baumwolliadchen verpadt. Es ift murfelformig und befiebt aus Getreibemehl, Rartoffelmehl, Giern, Boll-mild, Gals, Bimt, Gewurgnelfen und Defe. - In Frantreich befommt ber Colbat als eiferne Ration gebn Brote, pon benen jebes 70 Millimeter lang, 65 breit und 25 Millimeter bid ift. Jedenfalls find fie weniger ichmadbaft und nabrhaft als die öfterreichifden Brote, denn ber Biou-Biou muß mit einem Brote vorliebnehmen, bas nur aus Debl. Defe und Baffer bergeftellt ift. — Das Kriegsbrot ber Italiener und Rumanen ift bem frangofischen febr ahnlich. Rur ift es etwas bunfler und weift eine gleich-magig glatte Rinde auf. - Der Comeiger Goldat führt wanig glatte blinde aut. — Der Schweitzer Soldat führt fein Kriegsbrot in Bappichächtelchen mit fic. In jedem diefer fleinen Pakete belinden fich fünf Stud, die zusammen nur 250 Gramm wiegen. — Das belle Kriegsbrot der Englander ift in verlöteten Beihblechbuchen gut aufgehoben. — Die Relaier geben ihren Jelbaten ein achoben. - Die Belgier geben ihren Goldaten ein Rriegsbrot, Das aus Dehl, Buder und Giern hergeftellt ift und viergig Durchlöcherungen geigt. - Durchlochert ift auch bas türfiiche Ariegebrot, bas au runden Scheiben von 150 Millimeter Durchmeffer geformt ift und eine fehr bide, braune Rinde befitt.

Dolfswirtichaftlicher Teil.

Die Breisfteigerung ber Rahrungsmittel in England.

Bei ber Beurteilung, welche die eben befannt geworbeien Daigiffern bes englifchen Ungenhan's beis in ber Breffe erfahren haben, wird vielfach, mas insbejondere die Rahrungsmitteleinfuhr betrifft, ausichließ-lich von einer Berichiebung der Ginfuhrmerie gesprochen, lich von einer Berschiebung der Einfuhrwerte gesprochen, während die Mengengisfern außeracht gelassen werden. Auf diese kommt es aber wesentlich an, wenn man fich ein richtiges Bild von den Berhältnissen machen will. So bat sich zum Beispiel der Bert der Beizen einfuhr gegen den Mai vorigen Jahres von 2464 000 Pfund Sterling auf 5 373 000 erhöht; dagegen erhöhte sich die eingesihrte Menge von 6 046 000 Centweighs nur auf 7 294 000 Centweights. Es bedeutet dies eine Preisfie ig erung um 81 Prozent im Jahreslauf.
Da ser find 1 783 000 Centweights gegen 1 192 000 Centweights eingeführt worden. Wenn aber der Wert der Ein-

weights eingeführt worben. Wenn aber der Bert ber Ginfubr fich auf 1021000 Bfund Sterling gegen 347 000 im Breisfteigerung um 97 Progent. Es murben 566 000 Cent-weights Sped gegen 419 000 eingeführt. Die Steigerung des Einfuhrwertes von 1 427 000 auf 2 084 000 bedeutet eine Breissteigerung von 8 Prozent. Wenn die Butter einfuhr von 225 000 Cwts. auf 275 000 zurückgegangen ift, ift anderseits der Einsuhrwert von 1798 000 Pib. Sterl, auf 1880 000 Pfb. Sterl, gestiegen; das macht eine Preissteigerung von 27 Prozent aus. Fleischfonserven find, offenbar für militärische Zwede, in einer Menge von 183 000 Ewis. gegen 85 000 im Borjahr einge Ahrt worden.

Die Erhöhung bes Einfuhrwertes von 405 000 Bid. Sterf. auf 1 098 000 Bid. Sterf. bedeutet eine Preissteigerung von 26 Prozent. Für Tee fiellt fich die Einfuhrmenge auf 22 087 000 Pfund gegen 16 858 000 Pfund im Mai worigen Jahres und ber Einfuhrwert auf 1 048 000 gegen 688 000 Pfund Sterfing; daraus berechnet fich eine Preissteigerung von 26 Progent.

von 20 prozent.
Diese Lifte ließe sich noch welter ausdehnen. Soviel ist sicher, daß ein überwiegender Prozentsah in der Erhöhung der Einsuhrweite auf teure Preise zurückzuführen ist. Auffallend noch ist ein Bergleich der Maizissern mit den Aprilaissern. Es hellt sich zum Beitptel heraus, daß Beizen, hafer und Speck in erheblich geringerer Menge, dabei aber ju erheblich geftiegenen Bertgiffern, eingeführt worden ift. Durch eine folche Betrachtung gewinnt die Einfubrftatiftit ihre gebuhrende Beleuchtung.

Handelsnachrichten.

Saifons und Inventurausverfäufe.

Gemäß den Befrimmungen ber Musverfaufsverordnungen, durch die faft in samtlichen Besirfen die Saifon- und Inventurausvertäuse nach Babl, Zeit und Daner gemäß § 9 Abl. 2 des Geseiches gegen den unsauteren Beitbewerb geregelt werden, sieben diese Ausvertäuse demnächt wieder geregelt werden, neben diese Ausvertanse demnacht wieder bevor. Die hierfür im Sommer freigegebene Zeit liegt awischen den 15. Juni und dem 15. August. Innerhalb der festgesehten Zeit ist die Dauer auf awei bis vier Bochen beschränkt. Aus der Ankündigung einer derartigen Beranftaltung muß erkennbar sein, daß es sich um einen Saison, oder Juventurausvertauf handelt. Nach der vorstigenen Verfetzung und erkeint es wie und der Nerliegenden Rechtivrechung ericheint es, wie uns ber Berliegenden Rechtsvrechung erscheint es, wie uns der Berband deutscher Waren- und Kaufbänser mitteilt, als nicht notwendig, daß die Ansdrüde "Zaisonausverkauf" beziehungsweise "Inventurausverkauf" gebraucht werden; es bürste vielmehr genügen, wenn die Ankündigung ohne weiteres erkennen läßt, daß es sich um einen solchen handelt. Ausdrüde wie "Berkauf von Saisonartiseln", "Räumung von Sommerwaren", "Sommerausverkauf", "Räumerräumungsverkauf" und derzseichen dürsten als dustäsig anzuschen sein. Da die allgemeinen Bestrebungen dahingehen, im Geichätisleben nach Möglichkeit Fremdswörter auszuschalten, so dürsten schon aus diesem Grunde Bezeichnungen wie "Sommerausverkauf", "Binterausverkauf" für Saisonausverkäuse vorzuziehen sein. Dagegen würden bloße Ausdrüde wie "Ausverkauf", "Räusgegen würden bloße Ausdrüde wie "Ausverkauf", "Räus gegen wurden blobe Ausbrude wie "Ansverfauf", "Rau-mungsverfauf" nicht genügen, da bier die Angabe des Grundes fehlt, der Anlag zu dem Ausverfauf gegeben hat.

Satjonausverfäufe find nur in den Branden gestattet, in benen fie "ublich" find. Inventurausverfäufe muffen mit der Inventur in einem zeitlichen Zusammenhange fteben, wobei es nicht darauf antommt, ob diese Ausver-fäuse vor oder nach der Inventur abgehalten werden.

he. Majdinenfabrit Grevenbroid. In der ordentlichen Dauptversammlung der Majdinenfabrit Grevenbroid, die am 15. Juni b. 3. in Roln fiattfand, und in ber 10 Aftionare mit 981 Stimmen vertreten maren, berichtete der Borftand, daß fich die Berhältnisse durch den Ansbruch des Krieges weientlich verändert hatten. Dadurch, daß die Herhellung von Kriegsmaterial einen größeren Umfang annahm, gelang es, für die Arbeiter ansreichende Beschäftigung au finden, io daß das Ergebnis des Berichtsjahres als ein gubert gundless bezeichnet werden fann Boch Bernand außerft gunftiges bezeichnet werben fann. Rach Bermenbung von 871 506.21 M. für Abidreibungen ftellt fich ber Reingewinn für 1914 auf 495 868.87 M., jo bag mit bem Bortrage aus 1918 in Sobe von 70 224.40 M. aufammen Bortrage aus 1918 in Sobe von 70 224.40 M. aufammen 566 093.27 M. aur Berfügung sieben. Hiervon sollen 250 000 M. dem Delfredere-Konto augewiesen werden, 10 600 M. als Inidus aur Betriebstrantenfasse dienen, 50 000 M. als Inidus aur Betriebstrantenfasse dienen, 10 000 M. als Inique dur Beitrebetrantentine blenen, 50 000 M. an die Beamten- und Arbeiter-Unterkützungs- rüdlage überwiesen werden und 27 585.89 M. du Tantiemen verwendet werden. 140 000 M. (7 Prog.) Dividende sollen ferner gezahlt und 88 506.88 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zurzeit beläuft fich der Auftraabestand getragen werden. Burgeit beläuft fich der Auftraabestand auf 7600 000 M. gegen 10 850 000 M. aur selben Zeit des Borjahres. Der Abschluß wurde von der Beriammlung genehmigt und dem Borftand und Aufsichtstrat Entlastung erteilt. Das ausicheidende Aufsichtstratsmitglied, Gerr Kommerzieurat Fris Langen wurde wiedergewählt.

he. Rheinifc. Bestfälifder Zementverband. Auf ber am 12. b. M. abgehaltenen Berfammlung bes Rheinifd-Bestfälifchen Zementverbandes wurde beichloffen, die Breife

und Bedingungen fo gu laffen, wie fie im erften Salbjahr maren. Der Gesamtversand wurde auf 1,06 Brog. der Gefamtbetelligung angegeben.

Weinzeitung.

Bieberaufnahme ber Reblausunterfuchungsarbeiten.

al. Aus bem Rheingan, 15. Juni. Trop ber Rriegsmir. ren werden bie Reblansuntersuchungsarbeiten im Rhein-gaufreise in ben nachften Bochen wieder ihren Aufang nehmen. In Lord wird damit bereits am 21. Juni begonnen, mahrend in der Gemarfung Geisenheim diese Ar-beiten am 1. Juli ausgenommen werden. Es werden die Umgebungen der alten Reblausherde im Anschluß an die vorjährigen Untersuchungen Stock für Stock untersuch, und zwar in einem Umfreis von etwa hundert Metern um jeden Berd.

Börfen und Banken.

Ginlöfung ber Bindicheine ber Sprogentigen argentinifcen Anleihe von 1907.

Bie und vom biefigen Bigefonfulat ber Republit Argentinien mitgeteilt wird, hat die argentinische Regierung die nötigen Mittel für die Bahlung der fal-ligen Binsicheine der Anleihe von 1907 den Emissionsbanten überwiesen.

Marktberichte.

FC. Frankfurt, 16. Junt. Fruchtmarkt. Gine wesentliche Aeberung ift auf dem heutigen Fruchtmarkt nicht eingeireien. Brotgetreide wird an den Höchtpreisen gehandelt und es notieren Weizen 29.50 M., Roggen 25.50 Mark, Gerfte 27.30 M., alles für den Doppelzeninec. Am Futtermittelmarkt ift die Lage dieselbe wie am vergange-

nen Montag. Rartoffeln murben nicht notiert.

— Franffurt, 16. Juni. Schweine martt. Auftrieb 406 Stud. Bollfleischige Schweine von 80 bis 100 Pilogramm Lebendgewicht 123 bis 127.50 Mart, Schlachts gewicht 150 bis 155 M., vollfleischige Schweine unter 80 Kilogramm Lebendgewicht 117 bis 123 M., Schlachtgewicht 138 bis 145 M., vollfleischige Schweine von 100 bis 120 Kilogramm Lebendgewicht 123 bis 127 M., Schlachtgewicht 150 bis 155 M., vollfleischige Schweine von 120 bis 150 Kilogramm Lebendgewicht 123 bis 127 M., Schlachtgewicht 150 bis 155 M., vollfleischige Schweine von 120 bis 150 Kilogramm Lebendgewicht 123 bis 127 M., Schlachtgewicht 150 bis 155 DR. Bei langfamem Gefcaft bleibt Heberftanb.

1. Rieder-Ingelheim, 16. Juni. Spargel 1. Corte 35-40 M., 2. Corte 15-20 M., Kirichen 20-42 M., Erdberen 40-50 M., Stachelbeeren 12-15 M., Johannisbeeren 28-30 M. der Zentner.

Johannisbeeren 28-90 M. der Zeniner.

h. Deidesbeim, 16. Juni. Spargel 1. Sorie 35-40 M.,

2. Sorie 18-20 M., Sükfirschen 20-32 M., Sauerstirschen 25-30 M., Erdbeeren 40-45 M., Stackelsbeeren 12 M. der Zeniner.

t. Bingen, 16. Juni. Kartosseln 100 Kg. 10.50 M.,

Beihmehl 41-50 M., Noggenmehl 35 M., Butter 1 Kg.

3.10 M., Milch 1 Lir. 0.24 M., Eier 10 Etück 1.40 M.

c. Echternach, 16. Juni. Der hießige Bieh markt war mit etwa 1120 Tieren besahren. Bezahlt wurden für Gebrauchstiere: Ochen 1. Sorie 740-760 M., 2. Sorie 290 bis 380 M., 3. Sorie 160-300 M., Kübe 1. Sorie 400-600 M.,

2. Sorie 330-440 M., Kinder 140-320 M., Brüblinge 40-48 M., Berkel 20-36 M., Biegen 28-36 M., Kälber ersbrachten im Zeniner Lebendgewicht 68-68 M.

h. St. Bith, 16. Juni. Der hießige Bieh markt war mit 2149 Tieren besahren, darunter besanden sich 528 Ochsen, 2007 Kübe und 243 Kinder. Die übrigen Tiere waren

1907 Kühe und 248 Rindex. Die übrigen Tiere waren Schweine. Für das Baar beste Kahrochsen wurden 1200 bis 1700 M., geringere SOD—1200 M., das Stück Milchtübe 450—580 M., bochträchtige Kühe 520—600 M., Rinder 250 bis 350 M., das Baar Kerfel 40—50 M., Briblinge 60 bis 500 M., das Baar Kerfel 40—50 M., Briblinge 60 bis 500 M. 80 M. bas Stud größere Schweine 60-90 M. begablt. Schlachtwich foftete im Beniner Schlachtgewicht: Gette Doffen 1, Sorte 100-115 98, 2, Sorte 90-100 9R., Schweine 105 bis 110 DR. Der Geichäftsgang gestaltete fich febr flott.

Gicht, Rheuma, Nervenschmerzen.

Gräfin A. i. B. ichreibt n. a.: "Togal linderte and die bestigten Schuerzen meines lands dien ernematischen Leidens." Dauptwann G. in S. schreibt n. a.: "Logal-Labletten find das beste Abeuma-Mittel." In gleichem Sinne urteilen viele dunderte, welche Togal-Labletten bei jeder Art von rhenmatischen, gichtlichen, und Rervenschmerzen anwandten, Aeratlich glanzend begutachtet. Alle Apothesen führen Togal-Labletten,

mabrien Unterftühungen 1972 242 M., wovon 979 404 M. auf das Reich entfallen, bas beift von ihm gurudaugablen find, und 998 838 IR. aus ftabtifchen Mitteln aufgebracht werben muffen.

Die bereits ermabnte Rommiffion leiftet ihre umfangund segensreiche Tätigfeit ehrenamtlich; für die Bureauarbeiten fommen neben einem ftäbtischen Beamten 26
diffsfräfte, 1 Raffierer und beffen 4 hilfsfräfte zur Berwendung. Anfänglich befanden fich die Arbeitsräume im des Betriebes in ein Privathaus, Friedrichfraße 27, ver-legt werden. Die zuerst im Rathause untergebrachte Jahl-stelle wurde bald nach Marktitraße 1 verlegt, um alsdann im früheren padtischen Kammergebäude Boseplat 2 Unterfunst zu sinden. Rothaufe, mußten aber bei der mach!

Karpathen-Wanderung.

3 Jest, da der Sommer seine Boten schickt: die klare, weithin durchsichtige Luft und die langen, mit Glanz und Duft angefüllten Abende, regen sich Erinnerungen an berrliche Bandertage mit ungefüllner Sehnlucht. Durch das Gebrüll der Kanonen am Stroj und über den klutgertränkten Berggraten am Dunajee erscheint die in derselben Landschaft verlebte Bergangenheit salt wie eine Unwahrscheinlichkeit und ein verlorenes Glud.

Gerade die Rarpathen vermogen bem Gebirgsmanberer Gerade die Karpathen vermögen dem Gebirgswanderer eiwas ganz Persönliches zu geben. Sie sind mit feinem beutschen Mittelgebirge zu vergleichen und auch nicht mit dem Sochgebirge. Man fann bei ihnen faum von einem "Rasiv" im üblichen Sinne sprechen, das ansteigt, sich erhebt und wieder abflacht. Denn sie steben am Ansang so ungebärdig da wie am Ende. Sie schiehen schon in dem Liptaner Gebirgszuge bis zu 2800 Meter in die Höhe und sind vor ihrem Ansgange, in den uns allen besannten schwer umfrittenen Baldsarpathen so sorrisch und verflützet, das umftrittenen Balbfarpathen jo ftorrifd und gerfluftet, daß der braune Bar in ihnen au Saufe ift, der dort von unferen Truppen oft genug erlegt fein mag. Am Sidabhange, nach llugarn gu, tonnen wir ben Schritt auf weiten Matten erholen, aber in den meiften übrigen Teilen barfen Bergerholen, aber in den meiften übrigen Teilen durfen Bergtod und Steigeisen nicht vergessen werden. Die Karpathen
sind baber auch wenig dem allgemeinen Reisepublikum
bekannt geworden. Rur einen Abschuitt, die hohe Tatra,
hat man jür die sommerlichen Touristen ausgesucht und mit
großen Ootels, Wagen, Wegweisern usw. zurechtgemacht.
Die Oft-Bestiden und die Waldtarpathen dagegen sind
noch ziemlich unberührter Boden, und die wenigsten "Karpathenbesucher" wissen, wo das Laborczatal, der UzsokerPat und der Stroj zu sinden sind. Und doch sind gerade
biese Teile der Karpathen die romantischten, und sie mögen

und jebt, da fie mit dem Slute unferer Bruder gelättigt find, por allen andern wert ericeinen. Benn ber Rrieg ansgetobt hat, wird fich der deutiche Retiende diefer Land-ichaften erinnern und fie durch anhanglichen Befuch au ebren trachten.

Unfere Truppen baben fich burch febr unwirtliche, aber auch burch febr icone Gegenben bindurchtampfen muffen. Benn fie als Gieger beimfebren und bas Grauenvolle bes Rrieges in ber Erinnerung erblaßt, merben fie ber hoben Bracht ber Rarpathen freundlich gedenten. Bie fich am Dunaice und am Dujefter Die Gebirgspaffe in dunteln, fteilaufragenden Gelsabern verichlangen; wie fich ein ungeheurer, von einer Riefenfauft bingeichleuberter Steinwalb gebeurer, von einer Riesensaun bingeschlenderter Steinwald vor ihnen sich zu erheben schien; wie Urwälder, durch die noch feines Menschen Juß gegangen, sich ihnen mit wild durcheinandergeworsenem Anstroelbolz in den Weg legien; wie des Abends die Sonne über diese ungeahnte und gigantische Wildnis senchtete und über Gestein, Graten, Svizen und Bäldern hundert Lichter schif; wie im Walde der Uhu frächste, eine Bärenjagd Weidmannscheil verdieß, Gemsen und Murmeltiere und nicht bloß Russen nar den Gemelen und Murmeltiere und nicht bloß Russen vor den Gewehrlauf kamen u. a. m. Her in den Dit-Beskiben und in den Beler Kalkalpen gewinnt alles ieinen besonderen Reiz durch die Unberührtheit, mit der manche Gegenden seit dem Schöpfungstage ausgezeichnet sind. Um Dunasec sängt es an, dann kommt nach Often die Biskoka, die Laboreza, der Lupkower Pak, der Uniober Baß, der Etroj, die Opor, der Bruth: alles uns durch die Kämpte bekannte Ramen, doch nicht vertraute Gegenden. Die Höhen schwansen iehen anders aus als gewöhnliche Gebirgshöhen. Sie sind unvermittelt, gleichiam vulkanisch, aus dem Erdboden gestiegen, und wer sie kennt und sie in friedlicher Ruse eink erklommen hat, dem grauft es bei dem Gedanken, daß diese Felsen im Sturm genouwnen werden mußten. Es ericheint unmöglich, denn die höhen am Lupkower- oder Unsoler Gemfen und Murmeltiere und nicht blog Ruffen por den unmöglich, denn die doben am Lupfower- oder Ugiofert Bag find für den geubten Touriften ichon ichwierige Aufgaben, wie erft für den Goldaten, der sie im mörderischen Gener nehmen foll. Bas hier von unseren Truppen geleiftet worden ift, ift übermenichlich.

Bu ben icouften Bilbern gehoren in ben Karpathen bie "Meerangen". Das find einfame Seen, die in den Talfeffeln verborgen liegen. Das berühmtefte Meerange in fesseln verborgen liegen. Das berühmteste Meerange in den Karpathen kennen die meisten Reisenden. Es liegt in der Tatra bei Zakogaun und wird von hier aus auf dem Ausfluge zum Bischen besucht. Noch ichoner ist der Anblid von der Meerangenspisse, unter der eine 1600 Weter tief das Meerange dunkel und groß leuchtet. Aber auch in den bilichen Karpaihen und in den Baldkarpaihen albt es viele Weerangen. Sie drücken die Elegte und Berlassenbeit dieses Gebirges vollends aus mit ihrem tiesen und rätsel-

haften Blid, ber bier in ber muften und gerflufteten Ginfamfeit fart und lebendig auf ben Wanderer einwirft. Benn nach dem Ariege der Aarpathenverein daran geben wird, fich außer der hoben Tatra ber übrigen Sarpathenteile angunehmen, fo wird er die Bege nach den Meeraugen nicht vergeffen.

Da fonnen wir dann, mabrend um uns die Dacht des Schöpfers in ihrer gangen Urgewalt fiebt, finnen und benfen, wie beilig und biefer Boben geworben ift burch bas Blut, das über ibn gu unferer Greiheit und auf daß wir

Theater, Kunft und Wiffenschaft. Wohitätigkeits-Konzert.

Bum Besten der notleidenden Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina hatte vorgestern der "Synagogen michelsberg sine musskalische "ni der hauptipnagoge am Michelsberg eine musskalische "nisten veransaltet, au der Kräulein Billy Haas und Emma Bernide als Gesangstolissen hinaugezogen waren. Die beiden Tamen drackten annächt drei Duette für Sopran und Alt von Jadassochn, Grädener und G. Müller in höcht himmungsvoller, sein ansgearbeiteter Beise aum Bortrag und erfreuten sodann noch durch verichiedene Sologelänge, von denen Schuberts, von drüssein Haas mit schoner, größer Tongebung actungene "Dem Unendlichen" einen besonders starken und nachbaltigen Sindruck hinterließ. Die Herren Beterse nach und nachbaltigen Sindruck hinterließ. Die Herren Beterse nach warnemmer zu dem Programm des Abends beigesteuert batten, bewährten sich auch in diesem Halle als sichere und vornehme Beherricher ihres Instrumentes. Der Chor selbst erbsiecte den Abend mit dem ichwungsvollen Bortrage des 24. Pialms, bei dem eine Anzahl Bereinsmitglieder auch solistisch recht wirfungsvoll bervortrat. Es solate dann Mendelssohns weihevolles "Berleit" uns Frieden" und eine, von R. v. Willm für die "Seelenfeier" somponierte Iondichtung, bei der Serr Obersanton Rußbaum das Partitonsolo in befannter treistlicher Beise aur Borsührung hracke. Den Schluß des reichfaltigen Bereinsdirigenten Geren Musstdirektor D. Wern is de "Fragsgebet"; ein gut gearbeitetes, an musstalischen Steigerungen sehr reiches Stüd, das insolge der treistlichen Steigerungen sehr reiches Stüd, das insolge der treistlichen Steigerungen ber Solitän sehrengenden, wie dem sein Wert leitenden Komponisten die lebhassehe mie Ameilnahme der so aablreich ersschielen Rusellanden der schienenen Zuhörerschaft lücherte. Anteilnahme der saabsreich ersschielen Rusellanden der schienenen Zuhörerschaft lücherte. Bum Beften der notleibenben Glüchtlinge aus Galigien

Dergeltung für Karlsruhe!

27 Tote, wer weiß wieviel Bermundete - bas ift bie Edlugabrednung bes feindlichen Fliegerangriffs auf Rarlsrube! Es ift unbefannt, ob einer von ben vielen Ameritanern, bie in Deutschland weilen, unter biefen Opfern ift: jedenfalls batte man gern erfahren, welche Stellung bie Regierung ber Bereinigten Staaten bann eingenommen. Bei der Berfentung der "Lufitania" bandelte es fich um ein Schiff, bas - mit Befditen bewaffnet ober nicht - als Silfofrenger in ben Liften ber englischen Rriegsmarine geführt wird und erhebliche Mengen von Ariegsmaterial für England trug. Rarlbrube aber ift eine unbefeftigte, ia unbewehrte, eine vollig barmlofe Stadt, in ber fein Rriegs. material bergefiellt wird und die feine Arfenale befitt. Das einzige, mas Rarleruhe mit bem Rriege gu tun bat, ift ein Umftanb, ben es mit bem fleinften Dorfden gemein bat, daß nämlich unter feinen mannlichen Einwohnern fich Webrfabige und Wehrpflichtige befinden. Dag es auf feiner Augenfeite auch von Gifenbahnlinien berührt wird, auf ber Truppenichube ftattfinden, burfte felbit für unfere Beinde feinen Grund gur Beichiegung ber inneren Stadt ausmochen. Allerdings wohnt bort ein deutider Berricher. ber Gobbergog von Baben. Rach ber Belegung bes Saupiquartiers bes beutiden Rronpringen mit Luftbomben barf man vielleicht annehmen, bag unfere für "Auftur" und "Menichlichfeit" ichwärmenden Feinde es für eine verdienftliche Tat halten, deutiche Fftrften gu toten. Berdachtig ift es jedenfalls, daß die Rarisruber Bomben gum größten Teil in der Rabe bes großbergoglichen Schloffes niebergefallen find. In biefem Schloffe mobnte aber auch bie Ronigin von Schweden, Die als babiiche Pringeffin bei ihren Bermandten gu Befuch weilt. Das mußten bie feindlichen Glieger ober boch biejenigen, die ihnen ben Anftrag gur Beidiegung ber Ctabt Rarigrube und bes großherzoglichen Schloffes gegeben haben, wiffen. Und bas wußten fie auch ohne jeben Sweifel. Die Beichiegung ftellt fich alfo nicht nur als ein Anichlag auf harmlofe friedliche Burger, nicht nur als ein Anichlag auf ben Großbergog von Baden und feine Gemablin, eine geborene Bringeffin von Raffau, nicht nur als ein Anichlag auf die 77jährige vermitmete Großbergogin Luife, die Tochter Raifer Biffeims I, und die Zante des jegigen bentichen Raifers beraus, fondern augleich als ein Anichlag auf bie Ronigin des neutralen Staates Someden.

Alle diefe Berfonen find aber wie die gefamte Ginwohnericaft von Rarlerube völferrechtlich geidüst, fo lange fle nicht unmittelbar ober mittelbar - etwa burch bie Berftellung von Rriegsmaterial oder durch einen Ginfing auf die friegerifchen Magnahmen - am Ariege teilnehmen. Und da dies, nicht nur bet ben genannten Berfonen, fonbern in Rarisrube überhaupt, vollig ausgeichloffen ift, fo ift der Gliegeranichlag auf Rarlerube ein Mordanfclag. Ludwigshafen ift amar auch eine offene Stabt, aber in ihrem Bereiche wird Kriegsmaterial bergeftellt: bie große Unilinfabrit murbe bei bem Angriff ja auch von einer Bombe - die gum Glitd auf die Berftellung ber wichtigiten demifden Stoffe feinen hemmenden Ginflug batte - getroffen. In Rarlsrube aber gibt es nichts bergleichen. Rarierube ift die rubigfte und barmlofefte Stadt Deutichlands, es gibt bort nichts, was auch nur den geringften Bormand für eine Beichiegung abgeben tonnte. Und barum find die 19 Rarleruber Bürger, die durch die Bombenegplofion ihr Leben verloren baben, ermordet. Gin anderes Bort gibt es nicht: fte find ermordet. Sie haben fich auch nicht in Wefahr begeben wie die Fabrgafte ber "Lufitania", fie gingen ibre gewohnten friedlichen Bege, ibren gewohnten friedlichen Geldaften nach; plobitch traf fie, buchftablich wie ein Blit aus beiterem himmel, bas morberifche Beichog. Diefer elenbe, feige, erbarmliche Maffenmord friedlicher Meniden ichreit gum himmel, er

ichreit nach Rache, nach Bergeltung! Und genau fo mte die Tat muß die Bergeltung beichaffen fein. Man fage nicht in weichheraiger Bertennung bes Rotwendigen, bag Mord Mord bleibe, auch wenn er eine Eat ber Bergeltung fet. Denn biefe Bergeltung ift mehr als ber Musbrud ber Rache; fie ift die icarffie form der Barnung vor einer Biederholung bes Berbrechens: Rache, Bergeltung und Barnung augleich. Aber nimmermebr Sithne! Gine felde Beftialitat, die Bürger der offenen, friedlichen Stadt Rarlarube au ermorden, fieht ben Beftialitaten ber belgiichen Dedenichligen, ben Scheuflichfeiten ber ruffifcen Rolaten in Oftpreugen in nichts nach; fie ift vielmehr genau fo eine feige und erbarmliche Scheuflichfeit. Cher ichlimmer roch, ale jene, ba fie auf Befehl ber feinblichen Beeresleitung ausgenbt ift. Die Anftifter bes Morbes figen auf der oberften Stufenleiter, die Flieger find nur ihre Bert. geuge. Darum tann bie Bergeltung auch nicht an ben auf Befehl hanbelnden Bliegern gentt werben, felbft wenn man fle gefangen genommen batte, fie muß in berfelben Form bort geicheben, wo uniere Geinde am empfindlichften find, @benfalls an einer offen Refidengftabt. Und ba Baris eine Geftung ift, und die bisber beichoffenen Teile von London (Dafen, Dods, Bruden, Gifenbahnen) ebenfalls megen threr militarifden und die friegerifden Zwede forbernben Aufgaben jeden Mugenblid einer Beidiegung gewärtig fein muffen, ba follte man biejenigen Teile bes Bondoner Beftens vornehmen, die wegen ihrer Rube und Bornehmbeit bisber eine fichere Bemahr por beutichen Gliegerbomben boten. Es ift gang gleich, ob die Fliegermorber von Rarlerube Grangofen ober Englander maren: gleiche Briiber, gleiche Rappen. Und die Rarleruber Burger find mabrhaftig ebenfoviel wert, wie die bochmittigen Berricaften des Bondoner Beftens. Dort alfo foffte bas Biel fein, auf das unfere warnende Bergeltung eingeftellt wird. Beiche Birfung eine folde warnende Bergeltung bat, bas baben wir gefeben, als wir infolge der Ginfperrung ber gefangenen deutiden Taudbootmannicaften in englifde Befängniffe eine Angabl gefangener englischer Offigiere in beutiche Militargefängniffe ftedten. Die jeben Begriffes von Recht und Gefeglichfeit bare englifche Regierung fab fich gezwungen, unfere Mannichaften wieder aus den Gefangniffen gu entloffen und fie wie andere ebrliche Rriegs. gefangene gu behandeln. Auf die Befdiegung fo friedlicher und harmlofer offener Stabte wie Rarisrube, mußte baber eine gleiche Beidiegung in Teinbesland folgen. Um eigenen Leibe muffen fie die Birfung ibrer Gemeinheit erfabren, dann dürfen wir hoffen, für die Bufunft folden vollerrechtswidrigen Untaten ber Geinde vorzubeugen, Biberfpruchsfundgebungen nüben ba nichts, wir muffen nach bem. altteftamentarifden Grundfabe ber ausgleichenden Bered. tigteit banbeln: Auge um Auge, Babn um Babn!

grangofiicher Bericht über den Ungriff auf Karlsrube.

Der amtliche frangofifche Bericht von 11 Uhr abends augert fich über ben Gliegerangriff auf Rarisrube wie

Bur Bergeltung ber Beidiegung offener frangofifder und englifcher Stabte burch bie Dentiden murbe biefen Morgen der Befehl gegeben, die Bauptftadt bes Großbergogtums Baden gu bombardieren. Um 3 Uhr morgens gingen 23 Fluggenge nach Rarisrube ab. Obwohl fie durch einen Rordoftwind gehemmt wurden, trafen fie um 5,50 bis 6,20 Uhr über der Stadt ein. Sie ichleuderen 130 neunziger und einbundertfünf. giger Gefcoffe auf die Bielpuntte, die ihnen angegeben worden waren, befonders auf das Solog, auf die Baffenfabrit und auf den Babnhof. Babrend unfere Fluggenge bie Stadt fiberflogen, eniftand eine große Bahl von Beuersbrunken. Gine große Banit murbe

im Bannhof beobachtet, wo die Buge eiligft megfuhren, mobet fie fich in bftlicher Richtung in Bewegung festen. Unfere Apparate murben beftig mit Ranonen beichoffen, befonders auf der Sinfahrt in Babern, Raftatt und Rorff. rube und auf der Radfahrt in Blamont, Bfalgburg und Babern. Dit Ausnahme von swei Apparaten find alle gurudgefehrt.

Der Bliegerangriff auf die badifche Refidengftadt am Dienstag früh hat leiber noch mehr Opier geforbert, ba einige ber ichwerverlebten Berfonen ingwijden geftorben Rach den letten bebordlichen Geftftellungen ift die Gefamtgabl ber Tobesopfer auf insgefamt 27 geftiegen. Der Großbergog bat geftern aus dem Gelde ein Telegramm an den Oberburgermeifter gefandt, in dem er in berglichen Worten feiner Teilnahme an bem großen Unglud Ausbrud verleiht, das Rarlernhe betroffen bat, und insbefondere ben ichmergepruften Familien der Getoteten und Bermundeten fein warmes Mitgefühl gumendet. Die Grofbergogin bilda bat in einem an den Oberburgermeifter gerichteten und nun veröffentlichten Schreiben ebenfalls ihre bergliche Anteilnahme ausgesprochen. Auch ber preuftiche Gefandte v. Gifendeder und ber Minifter bes Innern Gror. v. Bodman haben bem Oberburger-meifter ihr Beileid ausgedrudt. Die gemeinsame Befiattung der Opfer des Fliegerangriffs erfolgt Freitag, ben 18. Juni, vormittags 9 Uhr, auf dem dortigen Friedhofe. Für die Beifebung bat die Stadt einen besonderen Plat auf dem Griebhofe gur Berfügung geftellt.

Die Rarleruber Mbenbblatter fommentieren ben fransofifden Beneralftabsbericht über den Gliegerangriff und weifen feine ich windelbaften Behaup. tungen energiid gurud.

Rarlbruhe, 17. Juni. (T.-IL-Tel.)

Die Grobbergogin Luife unternahm Dienstag Rachmittag mit ber Ronigin von Schweden im offenen Bagen eine Rundfahrt durch bie Stadt, befuchte die von den Fliegern beimgefuchten Strafen und die von den Gliegerangriffen betroffenen Gamilien. Geftern Abend war die Borftellung im Softheater abgelagt. Heber Die Beerdigung der Opfer ift noch nichts befannt. Ueber die Befdiegung wird noch gemeldet: Allein vor dem Sotel "Germania" in der Rarl Friedrich-Strafe wurden durch eine Bombe funf Berjonen auf ber Stelle getotet. Ber-ichiedene Bomben fielen auf Privathäufer und durch-ichlugen mehrere Stodwerfe. Militarijd wurde feinerfei Schaden angerichtet, bagegen ift ber Cachichaben an Bripatgebauden erheblich. Gine Bombe fiel auch auf bas Dach ber Sauptpoft, eine weitere unweit des Softhaters, die fich tief in die Erde bobrte, wieder eine andere fiel in der Rabe des Refidengichlofies nieder und beichadigte bas Rarl Friedrich-Denfmal. Gine Bombe blieb unfrepiert in ber Ballftrage liegen. Die Strafe wurde polizeilich gefperrt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Blumen für die Berwundeten. Große Freude erregten in den letzten Tagen bei den hiefigen Verwundeten 2000 wundervolle Relten, die von der Firma Artbur Moll in Bad Soden im Taunus dem Kreiskomitee vom Boten Kreus aur Berteilung in den diesigen Lasaretten aur Bertsügung gestellt worden sind. Der Indader der Firma, derr Artbur Woll, dat die Besichtigung seiner vordildlichen Reltensucht in Bad Soden im Taunus dem Publitum gegen Entrichtung von 1 Mart au Gunsten des Roten Kreuses freigegeben.

Mehrere Lefer. Sie wuniden ein Motten-Mittel, bas die Motten nicht nur verscheucht, sondern tatsächlich ibtet? Diesen Anforderungen entspricht Globol, das ideale Motten-Mittel. Globol idtet Rotten und Mottenbrut.

Spart Brotmarken.

Todes-Anzeigen in fetuster Ausführung Hefert gu billiges Preise Wiesbadener Verlags-Austalt

Nikolasatr. 11.

0. m. b. H. Mauritiussir, 12, Bismarckeg. 29

du vermieten

Sellmunbitr. 45, 3., gr. 3.-8.-88. m. Bab. Rab. Saubach. 5124

Relleritr. 9, Grontin. Bobn, 8 3. Raberes Rr. 7, 1. 118. 14227

Schachtftr. 23, 1. Etg., bei Frau Dara erft, ein Arbeiter einfach möbl. Sim. fehr billig, f. 4258 Sebanfir. 5, Sh. 1, 3 Sim., Ruche auf gleich ob. fp. gu verm. 5188

Delmunblir. 29, B., einfach mobil. Bimmer gu vermieten. 5179

Miet-Gesuche

Leeres Simmer gegen Sand-arbeit von einer Bitme gefucht. Offerten unter Br. 58, 3weig-fielle 2, Bismardring. 67774

Offene Stellen

Junger, monlichft militärfreie r

flotter Packer
aus der Elette. Brande fogleich gel. Borgnfiellen von 9—12 Hbr vorm. Julius difcher & Co., Elettrotechu, Engros-Sans, Adelbeibstrafe 21. Elettrotedin. & beibitraße 21. 1045

Kräftiger Hausburiche für fofort gefucht. f4248 Mug. Rortheuer, Soft.

Englige Derkäuferin fucht. Mug. Rortheuer, Soft. Delitateffenhaus.

Auffeher für Slaschenbierkeller

fofort gefucht. Militarfreie Bewerber wollen Ungebote mit Un-Ri. 205 an bie Giliale b. Bl., Mauritinsftrage 12.

Caub. ehrl. Kriegeröftan s. Ausb. v. 10 Ubr vm. b. 3 Ubr nachm. Rifolabstr. 39, 3. *32

Einige junge laub. Mädmen für leichte Arbeit gefucht. fante Ronditorei, Saunusfir. 34.

Stellengesuche

Tucht. Berfzeugmacher, mili-tärfrei, i. Deimarbeit. Off. an D. Bagemann, Blücherftr. 20, 1. 200

Kauf-Gesuche

Chaismen, Korbwag, od. dgl., paff, f. leicht, Pferd, su taufen gelucht. Off, m. Breis Polt-ichliebfach 102, Wiesbaden, 14232

Ganje, Guten, Sahne, Hühner, Tanben

werben gegen gute Breife ange-tauft. 28 Bleichftraße 23. 951

Alltes Meffing, unbrauchbare Bafferfranen und Luter per Rilo 1.30 SRf.,

Rupfer 1.85 tauft jebes Quantum *83

Mundt, Michelsberg 15, 3. Mies Aupfer, Meffing, Binn s. Ginicmelsen tauft Bh. Daufer, Michelsberg 28. *9265

Adtung! Nicht überlehen! Bable für Lumpen per kg 10 %f. Bollumpen per kg 80 \$1 Jacob Gauer. 911 Delenenftr. 18. Zelephon 1832,

Ju verkaufen

Für Schuhmacher! Militärioblieberabiälle, viele ich. Kernliside i. Hiedusw., iortieriu. unsort., 1. Sorte = 60 Vi., 11. Sorte = 30Pf., b. Sartmann, Rerostr. 42.

Gelegenheitskauf. Sin erfittalliges, medantides Kiinstler = Orchester,

Klavier und Geige, mit großem Roten - Repertoire, unt. febr günftigen Bedingungen billig abaugeben. Ansufeben und au befragen Central - Automat, Mains. Otto Grobn, am Marit.

Rleider-, Rüchenlder., Bertito, Sofa, Dr.- u. D. Schreibt., Aus-zuglofa, Rückent., Spica., Bett., Gtüble, Balchtom., gut erb., f. b. s. vt. Ablerfer, 58, Pt. 18224

2 große Metallfig. m. Ständ., ca. 8 m bod. pall. i. Garten u. bgl. fowie 4 eil. Genfter mit bunt. Bleiverglaf. bill. Gelegenbeitstaufb. Ede Schwalbacheru. Mauritiustraße. 4233

1 Ditom., Rüchenfer., Rom., Anr., Golatifc, Rachtiff bill. Dochftattenftr. 16, 8., 2008. 14230

Weg. Umsug verfcbied. schone Mobel billig au verf. Elfaffer Plas 3, 2 lints. b. 7778

Beridied. getr. Damentleider, Röde u. Biufen, all. gut erhalt., fowie ein fast neuer, guter Zim-mer-Teppich billig zu verfaufen. Zu erfragen bei frau Jung, Saalgasse & 3 Trevven. 1.4254

Basbratofen su verfaufen. Bleichftraße 40, Parterre. 1906

Gine Beitfabe m. Sprungr. f. 18 Mt. in verf. helenenftr. 30, 2. I., Cde Bellrinftr. f. 4244

Gin traft. Arbeitepferb,f. Bandwirte geeign, preism. a.vl. Rah. d. Abolf Reith, Bellriptal. f. 4241

Gieg. falt neue Damentleiber, Sommertleid, ich warze Lleider u. einfache Damentleider, ar. Ausw., fraunend bill. Rengassel (9,2,54252

Sahrrad, faft nen, billig Bieftendftr. 1, Laden. b. 7772

Grober Bollen geir, Sonbe u, Stiefel aller Rummern bill. abaugeben bei Schmibt, Dob-beim, Dorrgaffe 4. 14220

Derschiedenes

Zuckerkranko

merben für Bufenbang mein, Broichbanfber fein. (Ohne befond. Didi.)
fünsfernungen aus allen Arreien.
fünst eines beginntlicht. Buf. febrant.
z. postofert Burth. Apotheker. Dr. A.
Uecker, C. m. b. A. in Jessen 60.
bei Canson (Kr. Soran N.-L.) Arreg.
z. beren Angeh. fein. Rvanienfeitenmitglichem Breisermibigung. 3

Brin.-Entbind. u. Beni. b. Frau Rilb, Debamme, Schwalb. Str. 61, 2. Grage. Tel. 2122 •28



Reporaturen an Sahrrädern, Kindern, Nähmaich, Grammovh, werd, sachgemen, bill, ausgeführt, Klauk, Bleichftr. 15, Zel. 4806 w



Grüne Sohlen

(Marte Goliath), bie beft. d. Beit, Bubiteine für meiße Schube. Schubmacherei, Eftviller Str. 9.

Dr. Hirsch Kinderarzt von der Reise zurück. Telephon 3682, Luisenstr. 6. Sprechst.8-9, 3-41/s.

Mail SullFlasche Essenz geg. od.Briefm,auchNachn, Fr.Prof. Lange schreibt: Ihr Honig ist tadellos u. billig, Fa. Dr. Hugo Groths, Berlin SW. 68. G.70

***** Commeriproffen tann jeder in lich beseitigen. Ausfunt tolten-los gegen Riidmarte. Fraulein E. Loelfin, Berlin R. 65. *84

Monage, arştl. gepr., Marie Langner-Gausch, früher Friedrich-ftraße 9, 2. jeht Wagemannstraße 29, 1. 1046

Die habgier eines wahnfinnigen Dolkes.

Bien, 17. Junt. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Bie der Politifden Correfpondeng aus Cofia berichtet wird, hat fich bas Regierungsorgan gang fürglich in ber allericarfften Beife gegen bie territorialen Gelufte Gerbiens gewendet. Die ferbifche Begehrlichfeit erftrede fich, fo fcreibt "Rarodun Prava", auf Rroatien, Bosnien und bie Bergegowina im Beften, auf das Abriatifche Deer im Gfiden, auf bas bulgarifde Magedonien im Often bis gur Jantra und 3ster und auf die Galfte des beutigen Ronigreichs Bulgarien. Es fei die Sabgier eines mafinfinnigen Bolfes, das gang Europa in Blut getaucht hat. Dieje unerfättliche Landgier merbe ber ferbifden Raffe febr teuer au fteben

Die Lage auf Gallipoli.

Ronftantinopel, 17. Juni. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Ein von der Salbinfel Gallipoli gurudgefehrter Offigier ichilbert, wie febr bas Ericheinen ber beutiden Unterfeeboote das Berhalten der Englander vor den Darbanellen beeinflußt bat. Geit die feindlichen Truppen miffen, daß ihnen ber Rudhalt bes Geichmabers fehlt, ift von bem früheren Schneid nicht mehr viel ju bemerten. Es fehlt nun auch jede Gicherung für die regelmäßige Bufuhr der Berpflegung gu Baffer, die nur nachts beforgt werden fann. Der porgeftrige Angriff auf die türfifchen Stellungen durch 2, von 7 Torpedobooten beidubte englifche Rreuger mar höchft fenngeichnend. Ginem furgen, nervofen Schiegen folgie die eilige Blucht nach Imbros. Das ftolge Gelbitgefühl ift gebrochen. Die gange, ergebnislofe Schiegerei follte mohl nur das Sicherheitsgefühl und die Buverficht der englifden Truppen erhöben, die auch unter bem Fener ber anatolifden Batterien ichmer feiben. Die Lage ift mithin fufofern geanbert, als die Türken nicht mehr durch die engliiden Schiffsgeicibibe beläftigt werben, bagegen bie engliiden Stellungen bem Bener ber türfifden Batterien ausgefeht find. Bie fich aus Ergablungen von Gefangenen ergibt, find die englifchen Truppen fich der Berichlechterung ibrer Lage mohl bewußt und auf eine Rataftrophe porbe-

Umtlicher türtifcher Tagesbericht.

Ronftantinopel, 16. Juni. (Bolff-Tel.)

Das Sanptquartier teilt mit: Un ber Darbanellens front bei Ari Burnu fenerte unfere Artillerie wirfunge: volle Schiffe ab. Es murbe beobachtet, bag ber Geind in: folge des von und gegen eine feiner Artillerieftellungen eröffneten Geners giemlich ichwere Berlufte erlitt. Unfere Ruftenbatterien bombardierten mit Erfolg bie Transporticiffe bes Geinbes fowie Leger und Gluggeng: iduppen an ber Rufte von Gedd:il-Bahr, Giner unferer Glieger bemertte in ber Refalbucht auf Imbros ein Ban: gerichiff, beffen Enp an ben "Agamemnon" er: innerte. Das Berbed bes Bangerichiffes lag faft unter der Meeresoberflade. Der hintere Schornftein und ber hintere Daft lagen vollftandig unter Baffer.

Muf ben übrigen Rriegofchauplagen nichts Befentliches.

Marokko den Spaniern!

Benf, 17. Juni. (Gig. Tel. Cir. Bln.) Die Parifer Blätter zeigen fich außerft beunrubigt fiber die Meldungen aus Spanien, wonach bort eine eifrige Bro-paganda betrieben werbe, beren Biel und Devije fei: "Maroffo den Spaniern!"

Der Krieg in Deutsch-Oftafrita.

Mus Deutich-Ditafrita wird amtlich gemelbet: Mm 2. Marg wurden in einem Gefecht am Berge Erof nord-weftlich des Rilimandicaro ben Englandern 57 Reittiere abgenommen. Gin Englander wurde gejangen. Bei Unter-nehmungen auf dem Tangan it fajce gerieten ein engliicher und ein belgifder Offizier in Gejangenichaft. Ein Maschinengewehr und anderes Material wurden er-

Mm 9. Darg batte Billich Schirati am Biftoriafee eine Abteilung der Schubtruppen unter ber Gufrung des Dauptmanns v. Sarthaufen einen Busammenftog mit engliichen Streitfraften, barunter eine Europäerfompagnie mit Maichinengewehren und Geichüten. Der teilweife mit Maschinengewehren und Geschüßen. Der feilweise aus seinen Stellungen geworsene Gegner ging nach elfstündigem Gesecht aurück. Deutscherseits ein Toter, zwei Leichtverwundete und zwei Vermiste. Am 23. März wurde die auf englischem Gebiet in Taveta, südötlich des Killemandscharv, stehende deutsche Abteilung von zwei indicen und zwei Askarisompagnien angegriffen, die sich bis auf 250 Meter beranarbeiteten, dann aber in kurzem Gegenvorriff aus follogen, ich feltunisk mit Lakenten den Gegenangriff geichlagen, ichkeunign mit Laftantos ben Rudzug antraten. Zwei Maschinengewehre, viele Batronen, ein Gelioapparat und ein Automobil wurden erbeutet. Deutscherfeits feine Berlufte an Europäern, zwei Asfaris tot. Beim Gegner zehn Toie, ein Gefangener.

Das englifde Breffebureau brachte unter dem 7. d. M. einen Bericht des Gouverneurs von Britifd-Rjaffaland (Bentralafrifa) über eine Unternehmung gegen ben am Migifase gelegenen Sphinxbafen. In dem Bericht bieß es: Am 30. Mai griff eine Marineabteilung unter Commodore Denniftoun, unterführt von einer Landungstruppe unter Hauptmann Collins und dem erften Betails son der Kings African Risses, Sphinxhafen an. Rach einer Beichiehung von See aus und einem Angriff der schwarzen von einen Angriff der schwarzen von einen Magriff der schwarzen von einen Magriff der schwarzen von einen Magriff der schwarzen von eine Magriff der ichwarzen von einer der ichwarzen von einer Magriff der ichwarzen von einer Magriff der ichwarzen von einer Magriff der ichwarzen von einer Bendung von ein Beichiegung von Gee aus und einem Lugtiff der ichwargen englischen Soldaten wurden die Deutschen unter Berluften nach der Stadt vertrieben. Die Engländer erbenteien einige Gewehre und Munition und einige Ariegsgeräte. "Dermann von Bismann" wurde bei dieser Gelegenheit vollftändig gerftort. Die Biedereinschiffung ber Landungstruppen murde dann erfolgreich burchgeführt.

der Landungstruppen wurde dann erfolgreich durchgesuhrt. Auf englischer Seite gab es einen Berwundeten.
Diese Schilderung ift ein Muster englischer Berichten ist ein Muster englischer Berichten zu berichten, dann erfindet man eben solche, so auch diese vorstehende, die man als ein Unternehmen gegen einen markierten Feind bezeichnen könnte, denn irgend welche deutsche Streitkräfte, seien es Schutz oder Polizeitruppen, oder gar Europäer, konnen in Sohinukafen kaum vorsanden gewesen lein, ebenso wenig, wie es dort einen Ort oder gar eine Stadt gibt. Um das so großgritg gesichilderte englische Unternehmen in das richtige Licht au

ruden, sei Nachfolgendes gesagt: Sphinghafen ift eine Bucht am Ofinser des Rjaffalees, die wegen ihres Solsreichtums der Umgebung als Brennholzstapelplat für den Dampser "Germann von Bismann" diente. Ebendort bestindet sich auch die Delling, auf welcher der Dampser alle Jahre ausgebessert wurde. Außer den wenigen Sutien für die Solzsäller und einigen Wachmannschaften besindet sich feine Anfiedlung am Blobe. Auch das ziemlich feine Anfiedlung am Plate. Auch das ziemlich unwirtliche Sinterland ist wenig bewohnt. Dier wurde am 19. August vorigen Jahres der zur Ausbesser und auf der Belling liegende deutsche Dampfer von dem anfider Beiligen Babes ber zur Ausbesser von dem armierten englischen Regierungsbampfer überraicht. Ra-pitan und Maichinift, die von dem Ansbruch bes Arieges uoch feine Ahnung hatten, wurden gesangen genommen und der Dampfer durch Beschädigung der Maschine un-brauchbar gemacht. Anscheinend ift nun dieses Brad des "Germann von Wihmann" den Engländern doch noch gefährlich ericienen. So zogen fie denn mit einem großen Aufwand an Kröften an seiner völligen Jerfibrurg aus. Auf die erften Schuffe hin werden die wenigen dort vorhandenen Schwarzen wohl ichleunigst die Flucht ergriffen haben, jodaß die Engländer ungestört blieben und die Bernichtung des Dampfers vornehmen konnten. Es ift den Engländern auch ju glauben, daß die Biedereinichiffung der Landungstruppen erfolgreich durchgeführt wurde. Die erbeuteten Gewehre werden wohl ein paar alte Borberlader der Eingeborenen gewesen sein. Es ift demnach wirflich eine Tat von augerordentlicher Bedeutung, die der Gouverneur von Britisch-Riaffaland feinem Rolonialfefretar melben tonnte.

prozes Dewet.

Bloemfontein, 16. Juni. (Richtomtl. Bolff-Tef.) Reutermelbung. Mus bem nunmehr beendeten Ber-Remermeidung. Aus dem nunmehr beendeten Ber-hör der Belastungszeugen ging hervor, welcher Schaden durch Deweis Anhänger an dem Eigentum der Regierung angerichtet wurde. Oberst Fowl erflärte, daß die Angabl der auftändischen Freisaats-Buren über 7000 geweien fei. Bei Beginn des Aufruhrs batte Oberst Marih 890 Mann. Er nahm vier Kanonen und 600 000 Gewehrpatronen mit. Berichiedene Entlaftungegengen blieben bei ber Erflarung, daß nach Aussaliung der Buren der Auftand lediglich ein Brotest gegen den Feldaug gegen Deutsch-Südwestaffen Beite Gin Beuge lagt aus, Dewet habe erflärt, es wären Wassen nötig, um diesen Protest wirffam an machen. Der Burenführer General Kempf, ebenfalls ein Belastungszeuge, sagte aus, daß er sich die Berfammlungen auf Lichtenburg Aopies nur als Protest gegen den Beldaug gedocht fiabe. Bon der Kreichtung einer Reben Belbaug gedacht fabe. Bon ber Errichtung einer Re-publit mar feine Rebe. Richts murbe gelagt, mas als Drobung gegen die Unionöflagge betrachtet werden fonnte, und feine Berschwörung zu einem Kriege gegen den Ko-nig angezeitelt. General Bepers fab er zuleht am 1. Ro-vember. Bor dieser Zeit sei unter den Birgern faum die Mede von einem Aufstand gegen die Regierung geweign. Die Mehrzahl der Anhänger von Marih seien unerfahrene junge Beute.

Derfteigerung der deutschen Kriegsichiffe in Kiautichou.

Bu der Berfteigerung der beutichen Ariegsschiffe, die im Riauticonbeden vor der Eroberung Tfingtaus versenft worden waren, batten fich in Diata viele Köufer laut "Norges Sissaristidende" eingefunden. Inn Ariegs-"Norges Sjösaristidende" eingefunden. Fünf Kriegsichiffe — es werben mutmaklich unfere vier Kanonenboote
ber Itistlafie, "Itis". "Jaguar", "Tiger" und "Luchs"
towie das alte Kanonenboot "Kormoran" gemeint sein —
wurden für insgesamt 22757 Jen und ein Torpedoboot
und ein Minenleger für 15000 Jen verlauft. Die Schiffe
liegen, wie hinaugesügt wird, auf 18 bis 35 Faden 182½
bis 63 Meter) Bassertiese. Da die Strömung an der Berlentungsstelle iehr ftarf ist, werde es eine secwierige Arbeit
lein, die Bracks zu beben und zu bergen. Daraus erklärt
üch der lächerlich niedrige Berfausspreis.

Wilfon und Brnan.

London, 17. Juni, (Richtamtl. 2Bolff-Tel.)

Die "Morning-Boit" melbet aus Baibington: Biele glauben an einen balbigen offenen Bruch amifchen Bilion und Broan. Broan werbe verfuchen, feine Mennung für bie Brafidenticaft auf Grund ber Plattform bes Griebens und der Berbinderung bes Frauenftimmrechtes gu fichern. Da Die Ronvention, Die Wilfon nominierte, fich babin aussprach, daß ein Brafident nur eine Amtsperiode lang im Amt bletben folle, will Bruan den Ctanbpupft vertreten, baf Bilfon moralifc verbindert fei, jum gweiten Male gu fan-

Amfterdam 17. Junt. (T.-U.-Tel.) Reuter melbet aus Baifington: Im Gegeniat gu einem Bericht, bag die Bereinigten Staaten nicht geneigt

feien, an Berfuchen ber Rentralen gur Berfiellung bes Griedens teilgunehmen, erflart Prafibent Bilfon, bag die Regierung alles mögliche tun wird, um jede Bewegung au ermutigen, die ben Frieden forbern fonnte ober bie verichiedenen europäifchen Intereffen miteinander in Ginflang au bringen fucht. (Gr. Sta.)

Chrung Jeppelins.

Stutigart, 17. Juni. (Richtamtl, Bolff-Tel.)

Der Ronig von Burttemberg bat lant "Staatsangeiger" dem General ber Ravallerie Grafen Beppelin bie Schwerter jum Großfreug des Ordens der Burttembergiiden Rione verlieben.

Rundschau.

Gefandter von Senting geftorben.

Baron von henting, der ebemalige deutiche Gejandte in Befing, ift gestern in Berlin in einem Canatorium in Weftend geftorben. Baron von Benfing bat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Gin ruffifder Großfürft geftorben.

Großfürft Ronftantin Ronftantinowitich, Brafident ber Atabemie ber Biffenichaften, ift Dienstag einem Bergframpf

Groffürft Konftantin Ronftantinomitich murbe am 10. Angust (a. St.) 1858 geboren. Er war vermählt mit der Pringeffin Elijabeih von Sachlen-Altenburg. Aus der Ebe entsprangen 8 Kinder. Der Großfürft ift ein Onfel des

Blucht der Fremben aus Mexito.

Lucuer Blatter melden aus Beracrug, daß 500 Fremde, die aus Mexiko gesiohen find, in einem Spezialzuge pon englischen und amerikanischen Offizieren und Konfuln besteitet, bort anoekommen find.

Cette Drahtnachrichten

Solgen der nationalen Mijchehe.

2non, 17. Junt. (T.-II., Tel.)

Ein Ingenieur, der vor Rriegsausbruch eine Deutiche geheiratet batte, ericos dieje geftern nach furgem Bortwechfel. Die Urfache des Mordes find politifche Deinungeverschiedenheiten amifchen ben Chegatten, deren Unfichten fiber ben Rrieg gang verfchieden maren.

Menichenverlufte der englischen Slotte.

Saag, 17. Juni. (T-IL-Tel.)

Rach einer Erflarung bes Bremierminifters Asquith betragen die Berlifte ber englifden Glotte felt Beginn des Krieges 18 547 Mann, einschlieflich 804 Offigieren. Bon letteren murben 549 getotet, 181 vermundet und 74 merben vermißt. Bon den Mannichaften fielen 7696, vermundet murben 2272, vermißt werden 2785.

Straßenunruhen in Moskau.

Peiersburg, 17, Juni. (I.-II., Tel.)

Rach einem dem Rorrefpondenten der "Berliner Morgenpon" befanut geworbenen Geheimbericht des Mostauer Sochutommandierenden, Fürften Juffopow, an den Minifter des Junern, Maflatow, find die Mostaner Huruben vom vorigen Donnerstag außerorbentlich ernfter Ratur gemefen. Auf der Twerstaja ider Sauptftrage von Dosfan) entfalteten Arbeiter und Studenten rote Gahnen und forieen: Rieder mit den Bolfomordern und bem blutigen Rrieg. Um Chiromo-Martt fangen biefe revolutionare Lieder. Gie brullien: Rieder mit bem Barismus. Huf ber Lubpantaftrage ichricen die Demonftranten: Die Rifolaier d. b. ber Bar und ber Generaliffimus laffen uns Sunger fterben. Gebt uns Brot und Frieden. Gegen 4 Uhr nachmittags hatten die Unruben einen folden Umfang angenommen, daß man bereits Truppen gegen die Bolfemaffen entjenden wollte. Rur auf inftandiges Bitten des Mostauer Bürgermeifters, Tichelnofom. wurde ein Stragenfampf amifchen Militar und Ginmohnern verhutet. In ber Racht auf Freitag erfolgten gegen 150 Berbaffungen.

Dum-dum in Rugland.

Berlin, 17. Juni. (Z.-IL. Tel.)

Die Rriegsberichterftatter ber Morgenblatter melben: Schon unter den Munitionsvorraten, die in Liban erbeutet wurden, fab man Batronen, deren Bleifpipe breit abgefeilt war. Es handelt fich um Geichoffe bes alten ruffifchen 8 Millimeter-Gemehres, bas die Reichsmehr bennht. In einem der letten Gefechte an der Rjemen-Dubiffa-Gront find nun gabireiche Batronentafchen mit ber regelrechten ruffifden Infanteriemunition erbeutet worden, die in großen Mengen für Dum-Dum-Munition umgearbeitet waren, Es handelt fich nicht mehr um einen vereinzelten Gall, fondern um regelrechte maichinelle Umanberungen, bie feinesfalls ofine Biffen und Untersuchung höberer Offigiere por fich gegangen fein fonnen.

Die Cholera in der ruffifchen Armee.

Budapeft, 17. Junt. (I.-IL.-Tel.)

Berichten gefangener Offigiere aufolge führen bie ruffifden Canitatebeborben einen ichweren, aber bisher erfolglofen Rampf gegen die Cholera, die namentlich in ber aus ber Bufowina gedrangten ruffifchen Armee bebenflich an Ausbehnung gewinnt.

Die Rache des Geschlagenen fürchtet keiner.

Butareft, 17. Juni. (B. Tel. Ctr. Bin.)

Bie gemeldet wird, beichaftigt fich bie "Moldama", das Organ Beter Carps, in einem Leitartifel mit ber ruffifchen Diplomatie und beren fortgefeitem Liebeswerben um bie Balfanftaaten. herr Caffonow gefiel fich querft in ber Rolle eines Bittftellers, benn er bettelte gerabesu um Bundesgenoffen auf dem Balfan, dann begann er, Rumanien au drofen. Dasfelbe treibt herr Coffonow beute in Sofia, mobet er aber bedenten mag, bag Rugland eine Riederlage in Galigien erlitten bat, Die in Der Beidichte aller Rriege ofine Beifpiel bafteft. Rugland ift bente icon geichlagen und die Rache bes Geichlagenen fürchtet fein Menich.

Dorbereitungen in Nordamerika.

Sang, 17. Juni. (Gig. Tel. Cir. Bin.)

Der Berichternatter bes "Dailn Telegraph" in Bafhington und Rem-Borf meldet feinem Blatte: Obgleich man in Amerifa aufrichtig hofft und glaubt, bag ein Rrieg mit Dentichland vermieden werden fonne, trifft man nichts. bestoweniger Borbereitungen für ben Rriegsfall. Bu biefem 3med ift bereits eine eingebende Beftandsaufnahme aller Beichef- und Geichnitvorrate vorgenommen worden. Gerner wurden die Erzeugungsmöglichteiten ber einzelnen Gabrifen feftgeftellt. Cbenfo ermittelte man die Materialvorrate in den Gifenwerfen. Much murbe bie Möglichfeit eibrtert, wie man die Berfiellung von Gelduben und Geicoffen erhöben tonne. Der Stahltruft, ber fich bisber an ber Lieferung von Kriegsgeraten febr wenig beteiligte, bat Borbereitungen getroffen, um im Galle eines Krieges feine Borrate ber Regierung fofort aur Berfügung au ftellen.

Berantwortlich für Politit, Fenilleton u. Sport: Carl Diebel: für ben übrigen redattionellen Inbalt: Dans Dünete: iur ben Retlame. und Inferatenteil: Carl Rottel.

Samtlich in Biesbaden.
Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G.m.b.O.

Bufdriften jeber Art bitten wir nicht verfonlich, fondern fteis an an den Berlag, die Rebattion .ober Gefcaftsftelle su abreffieren.

Ronigliche Schaufpiele. Donnerstag, 17. Juni, abbs. 7 Ufr:

(Bolfstümliche Borfteflung.) Der Trompeier von Gadingen: Oper in brei Atien und einem Borfpiel. Mit auforisserier teilmeiser Beuntung der Jose und einiger Originallieder aus J. B. Cheffeld Dichtung von Audolf Bunge. Musik von Bifter E. Refler.

In Seene gefest von herrn Ober-Regiffeur Debus. Enbe gegen 10 Uhr.

Greifag, 18.: Bargerlid und roman-tifc. (8. Bollevorftellung.) Cambtag, 19.: Sigares Dodgett. (4. Bolfevorftellung.) Conntag, 20.: Cormen.

Mefidens Theater.

Donnerstag, 17. Juni, abbs. 7 Uhr: Gaftipiel ber Schaufpiel-Befellicaft Ring Candom.

Die Milare. Gin barofratifdes Suftfptel in 4. Aften von henri Rathanfen. Deutich von John Jofephionn.

Der Direttor ber gwelten Abteilung . Albert Baner Clies, Barochef . Abolf Jordan Thomfen, . Ludwig Stein Stou. . Holf Sunold Laffen, (Diffennuten) (Difponenien)

Bram, . . . Dans Schweitart Billum, . . . Aribert Bifder Braulein Djort, . Marly Martgraf Fraulein Rub, . Beate Gelbern (Alffiftenten)

Mofegard, Edreiber Mariin Bolfgang Danfen, Brie . . Abolph Mellen Brl Amalie Bufch . Butfe Jofe Mabame Schmibt . Dora Denato Griter Mft: Das Bitto. Swelter Mft: Bel Diponent Thomfen (Abend bedleiben Lages). Dritter Aft: Privatiburo des Directurs (nachter Tag). Giertee Aft: Ebendafelba (einen Sag fpater). Enbe 9.30 110r.

Areling, IR.t @dattenfolele. Camfting, 18.: Die Rreugelichreiber (Sum erften Male.)

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau), Donnerstag, 17. Juni:

Nachmittags 4,30 Uhr: Abonnements-Konzert Musikkorps d.Ersatzbataillons des Res.-Inf,-Rgts. Nr. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. Marsch "Deutschlands Fürsten" Blanker 1. Marsch "Deutschlander Fürsten" Blankenburg 2. Ouverture z. Oper "Indra" Flotow

3. La Paloma, musikalisches Lied 4. Fantasie aus C. M.v. Webers Oberon" Rosenkranz 5. Facceltanz in B-dur

Meyerbeer 6. An der Weser, Lied Pressel Potpourri aus der Operette "Der Vogelhändler" Zeller.

in bem foeben ericbienenen

vereinigt; er entbalt:

1. Heberfichtstarte Bon Guropa

2. Deutich-Rulliider Rriegsicon

5 .- 7. Rarie von Mittel-Guropa (Granfreid-Belgien)

8. Heberfichistarte von Grantreich 9. Paris und Umgebung 10. Starte gon England

13. Rarte ber Guropailden Zürfei

Dingen unferen Braven

willfommen fein.

3. Galigiider Rriegsichauplas

Comargem Meere

Abends 8.30 Uhr: Abonnements-Monzert (Carl Maria v. Weber-Abend.)

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister. 1. Ouverture zur Oper "Der

Beherrscher der Geister". 2. Fantasie aus der Operette "Euryanthe". 3. Konzertine für Klarinette:

Herr V. Grimm. Ouverture z.Oper "Oberon" Fantasie aus der Oper "Der Freischütz". Jubel-Ouverture.

Bicsbadener Bergnügungs.Palaft

Dobbeimer Strake 19. Donnerstag, 17. Juni, abbs. 8 Uhr: Buntes Theater.

Tagl, abbs. 8 Uhr: Buntes Theater.

Chalia= Theater

Moberne Lichispiele. Sirdgeffe 72. Bernfprecher 6137, Zāglich nochus. 4—11 lihr: 211/2 Erftflaffige Borführungen.

Eine grau auf Dump gefucht.

Quftfpiel in 2 Afren.

Odeon-Theater

Riechgaffe-Quifenftrabe. Tägl 34-11 Ubr: Eritflaffige Dorführungen. Der Schienenweg unterm Ozean.

Stabttheater Granffurt a. M. Dornhens, Donnerdiag, 17. Juni, abod. 7 Uhrt Der Mpothefee. — Ballien und Baltienne. — Die Abreife.



Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal Kirchgasse 39. 146/m

Berloren Brofde (Berrenbild, Medent.). Geg. Belohn. abag. Rarlitr. 30, 20tb. 1. r. 14:47

Bur Berfolgung ber Greigniffe auf ben verichiebenen

Rriegsicanplaten in ben einzelnen Erbteilen gebort ein

umfangreiches Rartenmaterial. Diefes ift vorteilbaft

Ariegskarten = Atlas

4. Heberfichtstarte von Rufland mit Rumanien und

11. Ratte vom Defterreichifd-Gerbifden Rriegoldon.

(Aleinafien-Megopten-Suestanal-Arabien-Perfien-Alabaniftan)

Ausftattung gemabrleiftet eine große Heberficht und

leichte Orientierung: Details wie: Geftungen, Roblen-

ftationen etc, erboben ben Bert ber Rarten. Der Mtige ift bauerhaft gebunden und bequem in ber Saide au tragen. Das gefchloffene Rartenmaterial wird por allen

Preis nur 1.50 Mh.

Rad ausmarts gegen Boreinfenbung bes Betrages suslig-

Itd 20 Pfg. Porto. Radnabme 45 Pfg. extra. Bu begieben burd bie

Geschäftstellen der "Biesbadener Renesten Rachrichten"

Rifolasfir. 11, Mauritiusfir. 12, Bismardring 29.

im Selde ==

(Darbanellen-Strafe, Marmara-Meer, Bosporus) Der große Mafitab ber bauptfächlichften Rarten geftattete eine reiche Befdriftung, eine besente vielfarbige

12. Heberlicht ber Domaniiden Rriegeichauplabe

Landsturm=Musterung.

(Stadthreis Wiesbaden.)

Die Mufterung und Musbebung ber im Jabre 1896 geborenen Conbiturmpflichtigen finbet am 18. 19, 21, 22. unb 28, Juni cr. ftatt.

Es haben fich im Deutschen Gol - Golbgaffe 4 - por-mittags 7 Uhr. zu geftellen:

1. am Freitag, ben 18. Junt er., bie Lanbfturmpflichtigen mit ben Anfangsbuchftaben M. B. C. D. C. 2. am Sonnabenb, ben 19. Juni cr., bie Lanbfturmpflichtigen mit ben Anfangabuchftaben &, G. D. 3.

8. am Montag, ben 21. Juni cr., bie Lanbfturmoflichtigen mit ben Anfangsbuchftaben R. R. M. R.

4. am Dienstag, ben 22. Inni er., bie Lanbfturmoflichtigen mit ben Anfangsbuchftaben D. B. R. S. 5. am Mittwoch, ben 23. Juni cr., bie Landfturmpflichtigen mit ben Anfangsbuchftaben T. U. B. B. 8.

Die Lanbliurmoflichtigen baben fich an ben genannten Zagen in reinem und nüchternem Buftonbe punfilich an geftellen.

Die ohne genfigenbe Enticulbigung Musbleibenben baben su gemartigen, bah fie fotort felternommen, außerterminlich ge-muffert und als unfichere Landiturmoflichige fofort eingeftellt

Die burd Rrantbeit am Grideinen verbindert find, baben ein beborblich beglaubigtes aratliches Atteft eingureichen. Ge-fuche um Burfidftellung find bei ber Ronigl. Polizei-Direftion bier einaureichen.

Biesbaben, den 15. Juni 1915.

Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Mm 18., 19., 21., 22. unb 23. Juni bo. 30. finbet bie Mufterung und Aushebung ber im Jahre 1896 geborenen Sanbfturmpflichtigen 1, Aufgebote ftatt.

Die Landfturmpflichtigen baben fic an ben betreffenben Tagen pfintilich um 7 Uhr morgens im Saale bes Daufes Golbgalle 4 in fauberem Anguge, mit reinem Dembe befleibet und fanber gemafden, ber Erfas-Rommiffion vorzuftellen.

Innerhalb und außerhalb bes Mufterungs-Botales baben bie Landiturmoflichtigen mabrend, ber Dauer bes Gefcafts fic ordnungemabig und anitanbig su betragen und febe Storung bes Gefdafts burd Truntenbeit, Biberfeslichfeit, imerlaubte Entfernung, unnötiges Gorechen, fomie abnliche Ungehörigfeiten au permeiben. Das Rauchen ift ben ganbfturmpflichtigen mabrend ber Abbaltung bes Mufterungs-Gefdafts verboten.

Buwiberbandlungen gegen ble Berordnung werden auf Grund bes & 3 ber Boligeiverordnung pom 27. Juli 1898 mit Gelbftrafe bis au 30 Mart, im Unvermogensfalle mit verbaltnismäßiger Baft beltraft.

Unpunftliches Ericeinen. Geblen ohne genugenden Entidul. bigungsgrund wirb. fofern bie betreffenben Lanbfturmpfildtigen nicht baburd augleich eine bartere Strafe verwirft baben, nach \$ 26 ad 7 der Bebrordnung vom 22. Rovember 1888 mit Gelbftrafe bis au 80 Mart ober baft bis au 3 Zagen beftraft.

Biesbaben, ben 15. Junt 1915. Der Bivilvorfibenbe ber Erlat-Rommiffion Biesbaben, Gtabt. von Schend.

Bekannimachung.

Rach & 6 der Allerböchten Berordnung vom 25. Mai 1887 besw. 21. Juli 1802, betreffend die Einrichtung einer ärstlichen Standesvertreiung, bat im November ds. Is. eine Meuwahl der Mitalieder der Aerstefammer für die Provins Deffen-Raffan

stattaufinden.
Die Lifte der mablberechtigten Aerste liegt vom 17. bis einschließlich 30. Juni ds. Js. im Zimmer 38 des Polizeldirektionsgebandes. Friedrichstraße 25. mabrend der Dienkiftunden zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Wiesbaben. ben 14. Junt 1915.

Der Polizei-Prafibent: von Schend.

Bekanntmachung.

Mittwoch, ben 23. Juni bs. 35., nachmittags foll die Gras-nubung von den Grundflicken im Alofferbruch — binter der Ga-fanerie — versteigert werden. Bufammenfunit nachmittags 4 Ubr vor Alofter Alarental. Restauration Idnerhaus.

Wiedbaben, ben 15, Bumi 1915.

Der Magiftrat.

Bitte.

Ein im Ceptember porigen Jahres ergangener, im Murif Transport von Bermundeten gebeten murbe, batte großen

den Trandport von Berwundeten gebeien wurde, batte großen Erfolg.
Da der Borrat an Kissen mittserweile zu Ende gegangen ist, so wird noch einmal beralich gebeten, neue einzusenden, Bei Anfertigung von Kissen, welche für Feldiazarette bestimmt sind, emwsiehlt es sich, die Fillungen von Kapot oder Gedern und die Eröße von ungefähr 38.45 cm zu wählen sowie einen Erlad-Bezug beizustigen.
Ihre Kaiserliche Dobeit die Fran Aronprinzeskn interesseren sich lebbatt für diese Sammlung und kisteten bereits selber Kissen sit diesen wohlickigen Zwed.

Sammelstelle in Berlin: Staatliche Annahmestelle für freiwillige Gaben Rr. 2, Berlin RB. 6, Karlstraße 12.

Graffin Botho su Gulenburg. Grafin Donboll-Griedrichftein. Grafin Rob.

Hierdurch zeige ich an, dass für die Dauer des Krieges Herr Rechtsanwalt **Br. Süss** sein Büro mit dem meinigen, **Kirchgasse 52**, vereinigt hat.

Rechtsanwalt Br. Rosenthal.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, zeige ich an, dass ich mein Büro nach Kirchgasse 52 verlegt habe. Rechtsanwalt Dr. Suss.

Eisschränke

Gartenmöbel Rollschutzwände

Einmach-Gläser und -Krüge Gaskocher

M. Frorath Nachf. Kirchgasse 24.

Am 12. Juni verschied nach langem Leiden unser Redaktionssekretär

Herr Fritz Haberland.

Als treuer, zuverlässiger Beamter hat er sich bei uns bewährt. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Wiesbaden, 16. Juni 1915.

Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Mallauilde



Landesbank

3% Eduldverichreibungen Buchftabe O. Berlofung vom 2. Juni 1915. - Jahlbar am 2. Januar 1916.

Budh. O. a. 3n 200 .K. Nr. 1 102 121 152 154 164 216 324 330 362 383 483 534 578 608 624 652 755 842 889 894. Sucht. O. b. 11 500 .#. 9\r. 22 38 39 123 172 199 224 284 351 362 462 465 492 603 900 911 1019 1051 1082 1092 1252 1371 1480 1554 1600 1803 1811 1857 1830 2004 2035 2054 2185 2225 2303 2311 2350 2364 2369 2415 2428 2441 2445 2487 2527 2568 2640 2722 2885 2938 2987 3037 3050 3114 3218 3249 3285 3334 3358 3443 3461 3531 3561 3578 3609 3697 3795 3970 4087 4114 4153 4185 4190 4219 4340 4349 4428 4585 4591 4648 4696 4748.

9ucht. O. c. pr 1000 .M. Str. 13 51 74 132 200 254 283 292 358 413 450 610 694 777 861 940 998 1069 1249 1283 1645 1651 1662 1772 1799 1838 1877 1932 1965 2068 2135 **2198 2263 229**3 1299 2342 2405 2552 2555 2584 2713 2728 **2777 2784 2786 2**-62 2880 3114 3122 3164 3200 3252 3426 **3439** 3605 3E17 3633 3706 3708 3723 3760 3773 3887 3915 4057 4066 4985 4110 4114 4183 4194 4247.

Bonden Echuldverichreibungen Buchft. O. d.gu 2000 . K. wurden teine ausgeloft, da der am 2. Januar 1916 gut tilgende Betrag berfelben gang durch Rudfauf gededt ift.

Die Rudgablung ber ausgeloften Rapitalbetrage erfolgt gegen Einlieferung der in fursfähigem Juftande besindlichen Sauldberichreibungen nebst den bajugehörigen Juftande besindlichen Sauldeberichreibungen nebst den bajugehörigen Jins- und Erneuerungsicheinen bei ber Laudesbantficlien, sowie bei ber Preufischen und bei fämtlichen Landesbantficlien, sowie bei der Preufischen Jentral-Genoffenschaftstaffe in Berlin, der Direction der Diekonio-Geseuschaft in Arauffurt a. M. und der Eidgenössischen Bant in Basel.

Die Einlösung burch bie Lanbesbantstellen geschieht nur in-joweit, als bie berfügbaren Raffenbeftanbe reichen.

Anhang.

Bei bem Ronigt. Amtsgericht in Wiesbaben ift wegen ber Schulbberichreibung ber Raffauischen Lanbesbant Buchft. II. n. Rr. 1942 bas Aufgeboteberfahren anhängig.

Bur Anlage empfehlen wir ohne jegliche Berechnung von Rebentoften unfere 41/2% Schuldverschreibungen, die noch erfolgter Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde zur Ansgabe sommen. Diese Schuldverschreibungen werden von und dis auf weiteres zu einem 1/2% niedrigeren Jindfuß beliehen als andere Wertpopiere und zu Borzugsgebührensähen in Berwahrung und Rerweitung genommen. und Berwaltung genommen.

Bie Bbaben, ben 7. Juni 1915.

Direttion ber Raffauifden Landesbant.

Wetterbericht. Knaus cie. arometen



Bon ber Betterbienfiflelle Beilburg.

Sochfte Temperatur nad C .: +24, niebrigits Temperatur + 8 Barometer: gestern 765,4 mm, heute 763,5 mm.

Boransfichtliche Bitterung für 18. Juni :

Beitweise wollig, boch vorläufig bochitens ftridmeije leichte Regenfalle, gang vereinzelt in Gewitterbegleitung. Gpater etwos fühler.

Rieberichtagsbobe feit geftern: Beilburg

Trier Bigenhausen Schwarzenborn. Feldberg Reufirch Bafferftand: Mheinpegel Canb: gestern 2,92 beute 2,90 Bahnbegel : gestern ?, heute 1.06.

Sonnenantgang 3.39 | Pfondoufgang 9.24 Connenuntergano 8.23 | Monduntergano 11.24 18. 3uni